

SiedlerZEITUNG

MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN SIEDLERVERBANDES

€ 3,- | FRÜHLING 2022



Hühnerhaltung

Garteln mit Kindern

Grüner Frühjahrsputz

Erdborher

Rechtsfrage zur
Gewährleistung



Neue Kolumne über Kleintierzucht



Nachdem sich immer mehr Siedlerinnen und Siedler für die Kleintierzucht in Haus und Garten interessieren, starten wir 2022 mit einer neuen Kolumne. Der Verfasser Erich Koller ist Präsident des Wiener Kleintierzüchterverbandes, dessen Ziel es ist, die Vielfalt der oft schon fast ausgestorbenen Rassen an Kleintieren zu erhalten. „Die artgerechte Haltung sowie Tier- und Umweltschutz sind unser höchstes Gebot“, so Koller, der nach 3-jähriger Ausbil-

dung 1992 eine Preisrichter-Prüfung abgelegt hat. Seither ist er auf vielen Schauen eingeladen, Wild- und Rassegeflügel zu beurteilen. In seiner ersten Kolumne erzählt er über seine besondere Beziehung zu Hühnern (Seite 11). Diesem Geflügel ist in dieser Ausgabe auch ein ausführlicher Artikel gewidmet (siehe Seite 8) und bei unseren Rezepten sind diesmal passend dazu Eier die Hauptzutat (Seite 10). Ostern kann also kommen!

Verbandstag 2022

Der Österreichische Siedlerverband feiert am 7. Mai 2022 im Wiener Rathaus sein 100-jähriges Bestandsjubiläum. Beginn des Festaktes ist um 9.30 Uhr. Anschließend findet um 14.00 Uhr der Verbandstag mit Neuwahlen statt. Das Festprogramm und die Tagesordnung sind auf der Homepage des Österreichischen Siedlerverbandes ersichtlich.

Anträge und Wahlvorschläge müssen zeitgerecht laut derzeit geltendem Statut eingebracht werden.

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Regeln statt.

EDV-Umstellung

Über die Jahreswende erfolgte ein Transfer aller Email-Adressen des ÖSV. Im Zuge der Umstellung sind leider Emails an die Redaktionsadresse (redaktion@siedlerverband.at) und an die Büroadresse OÖ (office-ooe@siedlerverband.at) verloren gegangen, und zwar vor allem im Zeitraum zwischen 30.12.2021 und 11.01.2022. Auch E-Mails an andere Adressen des Siedlerverbandes könnten davon betroffen sein. Bitte, schicken Sie wichtige Emails oder jene, auf die Sie Reaktionen vermissen, nochmals!



BUCHTIPP

Der Klimawandel stellt uns vor neue Herausforderungen. Statt mühevoll zu erhalten, ist es Zeit, sich den Bedingungen anzupassen und die Gartengestaltung neu zu überdenken. Warum jedes noch so kleine Stück Garten einen Beitrag zum Klimaschutz leistet, wie man effizient bewässert und welche Strategien zu einem gesunden Boden verhelfen: In diesem kompakten Ratgeber werden Erfolg versprechende Methoden gezeigt und Pflanzen vorgestellt, die auch im sich wandelnden Klima gut gedeihen.

Gärtnern im Wandel

Wie der Garten klimafest wird

Servus 2022, Veronika Schubert

ISBN: 978-3-7104-0311-8

112 Seiten, Preis: € 16,-

DER PRÄSIDENT BERICHTET

Was den Siedlerverband bewegt

Liebe Siedlerinnen und Siedler!

Das Gartenjahr startet dieser Tage wieder voll durch. Die Frühlingsblumen sprießen und die Pflanzern für den Gemüsegarten gedeihen in ihrem aus Zeitungspapier selbstgemachten Pflanzentöpfchen, wie es schon die Großmutter gemacht hat. Diese Methoden geben wir gerne an unsere Kinder und Enkelkinder weiter, damit sie lernen, wie einfach es ist, selbst zu säen. Schon unsere Jüngsten können ihre Pflänzchen pflegen, ihnen beim Wachsen zusehen und dann bei der Ernte den Erfolg genießen. Das Garteln mit Kindern ist auch ein Schwerpunkt in dieser Ausgabe.

Es wird also grün in den Siedlergärten und der Kreislauf von Werden und Vergehen beginnt von Neuem. In den Glashäusern und abgedeckten Mistbeeten gedeiht bereits alles prächtig. Die Baumschnitte sind meist schon erledigt oder kommen gerade in die Endphase. Viele Menschen arbeiten mit den Mondphasen. Auch ich persönlich halte mich daran, schneide meine Obstbäume nur während des abnehmenden Mondes und habe damit gute Erfahrungen gemacht.



2022 hat mit viel Energieaufwand begonnen, denn in Wien wurden die Parkpickerl-Zonen erweitert. Die angrenzenden Bezirke von Niederösterreich widmen ebenfalls einzelne Bereiche in Parkzonen um, damit nicht in Folge dort alles verparkt wird. Die Landesorganisation Wien hat zu diesem Themenkomplex eine Flut an Beschwerden behandelt und mit den zuständigen Organen gesprochen. Wir hoffen, dass sich daraus eine zufriedenstellende Lösung für alle entwickelt.

Die Vorbereitungen zum 100-Jahr-Jubiläum und zum Verbandstag befinden sich kurz vor dem Finale. Die Festschrift ist in der Druckerei und steht uns bald zur Verfügung. Der 7. Mai kann kommen, wir freuen uns auf das würdevolle Ambiente im Wiener Rathaus.

Endlich können wir auch das Landesbüro in Oberösterreich von 10 bis 12. Juni offiziell eröffnen. An diesen Tagen werden wir mit unseren Gartenfachberaterinnen und Gartenfachberatern sowie unseren Partnern im Bereich Garten vor Ort für Anfragen zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns, endlich wieder gemeinsame Zeit mit unseren Siedler*innen zu verbringen und uns auszutauschen.

Euer Präsident
Helmut Löschl



INHALTSVERZEICHNIS

Neue Kolumne, Ankündigung Verbandstag, EDV-Umstellung	2
Aktuelles aus dem Verband	3
Garteln mit Kindern	4
Ich wollt, ich hätt' ein Huhn	8
Rezepte mit Eiern	10
Kolumne Kleintierzucht: Hühnerliebe	11
Sicherheit: Gut geschützt im Internet	12
Rechtsberatung: Gewährleistung	13
Ökologischer Frühjahrsputz im Haus	14
Siedlerreise 2022 nach Madeira	16
Der Garten vor 100 Jahren	18
Der Garten in 100 Jahren	19
Rubrik „Quer durch den Gemüsegarten“	20
Gartenkalender für den Frühling	21
Exotische Früchte im Obstgarten	24
Gute Schwammerln: Fichten- und Kiefernzapfenrübliche	27
Technik im Trend: Erdbohrer	28
Aktuell aus den Vereinen	30
Termine, Impressum	35
Zu guter Letzt: Hokuspokus, streckt der Krokus ...	36

Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 14. April 2022

Erscheinungstermin:
15. Juni 2022

Beiträge und Fotos senden Sie bitte
an: office-ooe@siedlerverband.at

Garteln mit Kindern

Draußen sein, weil's Spaß macht und nie langweilig wird

Wie lässt sich nachhaltiges Interesse für den Garten und somit für die Kreisläufe der Natur und den Wert von Lebensmitteln wecken? Abwechslung und Motivation sind das Geheimnis.

Frei nach dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung“ sind Kinder von Natur aus gerne draußen im Garten unterwegs. Bei der Grundausstattung eines jeden kleinen Hobbygärtners, einer jeden jungen Hobbygärtnerin dürfen Matschhose und Gummistiefel nicht fehlen.

Gärtner*innen der Zukunft

Sich bewegen, Dinge entdecken und Löcher graben sind Leidenschaften,

die nahezu alle Kinder vereinen. Darum düsen sie wohl auch, sobald die Pausenglocke läutet, schnell hinaus in den Schulgarten, sammeln Regenwürmer und graben sich gegenseitig in der Sandkiste ein.

Warum also nicht diese kindliche Leidenschaft und Begeisterung auch übers Garteln unterstützen? Das Image, Gartenarbeit sei nur etwas für Pensionistinnen und Pensionisten, ist längst überholt. In Zeiten von Klimaschutz und

regionaler, saisonaler Ernährung ist es wichtiger denn je, mit diesen Themen schon von Kind auf konfrontiert zu werden. Noch dazu macht es den Kleinen Spaß und sät den Samen für einen zukunftsfähigen Lebensstil. Denn oft legt das Gefühl, sich um etwas zu kümmern, etwas zu pflegen und verantwortungsvoll auf Lebendiges aufzupassen, den Grundstein für nachhaltige Handlungen und das Denken in natürlichen Kreisläufen.



Wäre es nicht eine schöne Zukunftsvision, wenn Jung & Alt voneinander lernen und nach einer erfolgreichen Saison gemeinsam die Ernte feiern? Wenn fast alle wieder wissen, wie man mit Pflanzen, Tieren und Boden umgeht und mehr Essen aus dem eigenen Garten kommt? Wenn Kinder einen starken Bezug zum Boden haben und folgend zu der Region, in der sie wohnen?

Kindergerechte Gärten

Sind Kinder im Garten mit dabei, sollte man sowohl die Gestaltung als auch die Pflege an die Bedürfnisse der Kleinen anpassen. Wichtig ist dabei, bereits vorhandene Potenziale zu nützen.

Kinder sind forschend unterwegs und möchten ihre Umwelt gerne eigenständig entdecken; man muss ihnen nur die Gelegenheit und den Raum dazu geben. Ein Abschnitt vom Hochbeet oder ein spezieller Bereich im Gemüsebeet, der nur für sie bestimmt ist, reicht dabei völlig aus. Bei der Abgrenzung des eigenen kleinen Gartenparadieses sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Äste, Stöcke, Steine, Tannenzapfen oder ähnliche selbst gesammelte Naturmaterialien können dazu verwendet werden.

Neben definierten Gemüsebeeten und sonstigen Pflanzflächen schätzen Kinder auch freie Flächen und Platz. Dort können sie nach Lust und Laune werkeln oder auch toben und rennen. Nichts ist besser für die Kreativität als freier Raum, der erobert werden darf. Insekten sammeln, Würmer ausbuddeln und Tausendfüßler-Beine zählen sind wiederum Aktivitäten, die in den nicht ordentlich gepflegten Gartenecken stattfinden. An diesen Orten soll das Gras auch ruhig etwas länger werden und die Hecke wild vor sich hin wuchern. Ein zusätzlicher Nutzen: Gänseblümchenblüten, Löwenzahnblätter, Brennnessel und andere Wildkräuter sind schmackhaft in der Küche und können in einem englischen Rasen kaum gefunden werden.

Der Funke springt über

Kinder müssen die Begeisterung der Erwachsenen spüren. Diese Begeisterung ist nämlich ansteckend! Freude

und Faszination springen rasch über, wenn man gerne gemeinsam draußen ist und auf Augenhöhe den Garten entdeckt. Da Kinder von Natur aus wissbegierig sind, macht es ihnen Spaß, Neues zu lernen. Oft ist das alte Wissen rund ums Gärtnern, Selbstversorgen, um Hühnerhaltung, Obstbaumschnitt, Lagern, Verkochen etc. in der Eltern-Generation meist nicht mehr vorhanden, aber in der Großeltern-Generation noch da. Vielleicht finden sich Wege, Brücken zu bauen und wertvolles, altes Wissen an die Jungen weiterzugeben? Oma und Opa freuen sich, wenn sie ihre Erfahrung kundtun können, und die Eltern lernen gleich mit ihren Kindern mit.

So gelingt die gemeinsame Gartenarbeit

Was es zu beachten gibt, wenn man mit Kindern im Garten werkelt:

1. Schmutzigwerden ist erlaubt

Um ein gesundes Verhältnis zu Natur und Umwelt zu entwickeln, ist es wichtig, sich im wahrsten Sinne des Wortes auch einmal die Finger schmutzig zu machen.

Der Garten tut gut



Viele Argumente sprechen dafür, mit Kindern in die Natur zu gehen, gemeinsam zu garteln und mit Pflanzen zu arbeiten:

- Naturerfahrung zur Persönlichkeitsentwicklung
- Wertschätzung der Lebensmittel
- Frische Luft und Bewegung
- Schulung der Grob- und Feinmotorik
- Freude über Erfolge und Akzeptanz von Misserfolgen
- Verantwortung übernehmen
- Entdeckung des Wunderbaren – Staunen und Begeisterung



Gerade das Gefühl und der Geruch von Erde an den Händen oder das Backen eines „Schlammkuchens“ eignen sich wunderbar, um spielerisch die Textur und Struktur des Bodens zu erforschen.

2. „Keep it simple!“

Die perfekt am Rankgerüst empor-kletternde Weinrebe oder die norm-gerecht ausgeformte Gurke? Besser

ist es, mit einfach handzuhaben-den Pflanzen zu beginnen, die mit Sicherheit keimen und wachsen. So werden Erfolge erreicht und die Lust und Begeisterung am Garteln wird entfacht. Die Schwierigkeitsstufe kann ja mit wachsender gärtnerischer Erfahrung jederzeit gesteigert werden ...

3. Ausgepflanzt wird, was schmeckt

Bei der Wahl der Gemüse- und Obst-arten sollte vor allem auf Geschmack und Vorlieben der Kinder geachtet werden. Außerdem sind eine rasche und regelmäßige Ernte und robuste Sorten von großer Bedeutung. Man sollte sich also Gedanken machen, was Kinder gerne essen und welche Pflanzen sich eignen. Klassiker wie Beerensträucher und Monatserd-beeren sowie Tomaten und frische Kräuter liefern regelmäßige Erträge und können im Vorbeigehen abge-erntet und gleich vernascht werden.

4. Giftpflanzen: Weglassen oder erkennen lernen?

Gerade beim Garteln mit Kindern ist es wichtig, darauf zu achten, ob die verwendeten Pflanzen in Teilen giftig sind. Vor allem bei Klein-kindern sollte man auf diese Pflan-zen verzichten. Arbeitet man mit

älteren Kindern und Jugendlichen im Garten, ist es besser, auf mögliche Giftstoffe in Pflanzen hinzuweisen und sie darüber zu informieren. Denn gerade im Zierbeet ist eine komplette Vermeidung von giftigen Pflanzen kaum möglich. Auf Pflanzenschutzmittel zur Unkraut-oder Insektenbekämpfung sollte verzichtet werden.

5. Garteln geht überall

Es braucht nicht viel Platz und keinen großen Garten! Viele Aktivitäten können auch auf dem Balkon oder auf der Fensterbank in Pflanztrögen durchgeführt werden. Kresse und Schnittlauch für das nächste Jausen-brot oder Ringelblumen und Kapu-zinerkresse für den Salat lassen sich auch sehr gut hier ziehen und benö-tigen wenig Platz.

In diesem Sinne: Rein in die Matsch-hose und raus in den Garten! G'schmackige Beeren, saftige Toma-ten und frische Kräuter warten nur darauf, entdeckt zu werden. Sie sind der beste Lohn nach getaner Garten-arbeit und lassen unsere Kinder über sich hinauswachsen.

*Andrea Wagner, Max Reisinger/
Klimabündnis OÖ*

Klimaacker

Innerhalb des Schulgartenprojekts „Klimaacker“ bauen Kinder und Jugendliche bis zu 30 Gemüse- und Kräuterarten auf ihrem Schulacker an. Naschsträucher sowie ein Apfel-baum ergänzen das umfangreiche Workshop-Angebot.

Garteln für Kinder und Jugendliche in Oberösterreich

Das Klimabündnis OÖ begleitet gern alle Interessierten, die im Kinder-garten, in der Schule oder in einer anderen Bildungseinrichtung einen Garten anlegen wollen. Mit ihrem Knowhow und zusätzlich finanzieller Unterstützung können die ersten Schritte leichter gemacht werden. **Mehr Info dazu gibt's beim Klimabündnis OÖ.**



GÄRTNERN IM JAHRESLAUF

Kinder, in den Garten, fertig, los!

Im Frühling: Zieht gemeinsam ein paar Samen vor. Zucchini, Kürbis und Paradeiser eignen sich besonders gut, da sie recht große Samen haben, die auch große Pflänzchen hervorbringen. Man erkennt rasch, warum man sich täglich um die Keimlinge kümmern muss, bis sie ausgesetzt werden können. Und man sieht, wie ein Samen zur Pflanze wächst. Auch das Auspflanzen an einem geeigneten sonnigen und nährstoffreichen Ort ist spannend.

Im Sommer: Nun sind das Leben und die Vielfalt im Garten besonders zu spüren. Besorgt euch ein paar Lupengläser und erforscht die Lebewesen in eurem Garten. Vielleicht findet ihr Insekten, Bodentiere oder Würmer, die ihr mit der Lupe bewundern könnt. Danach müssen die Tiere natürlich wieder dort freigelassen werden, wo ihr sie gefunden habt. Auch den Boden könnt ihr genauer untersuchen. Ist er lehmig und kann man feine Röllchen drehen? Oder ist er eher sandig und zerbröckelt in euren Händen? Riecht mal an eurer Gartenerde und vergleicht sie mit dem Geruch von Acker- und Walderde. Zählt die verschiedenen Schmetterlingsarten, Vögel und sammelt verschiedene bunte Blüten!

Im Herbst: Feiert eure Ernte mit einem kleinen Fest. Gemeinsam die Erdäpfel auszugraben kann so spannend wie eine Schatzsuche sein! Oder die großen Kürbisse abzuwiegen und davor Wetten abzuschließen, wie schwer sie sind. Vielleicht macht ihr ja auch mit euren Eltern ein kleines Lagerfeuer und bedankt euch bei der Natur für all die Tiere, Pflanzen, Farben und Früchte, die sie euch heuer wieder geschenkt hat? Nun könnt ihr auch die Ernte feierlich zu Kartoffelchips, guten Marmeladen und was

euch sonst noch einfällt verkochen und Teile davon für den Winter einlagern. Der Kreislauf ist komplett, wenn ihr sogar noch ein paar Samen sammelt und fürs nächste Jahr wieder Saatgut habt.

Im Winter: Nun werden die Beete abgeerntet, Kompost wird vorbereitet und Saatgut für das nächste Frühjahr gelagert. Die winterliche Jahreszeit eignet sich ideal, um Pläne für die nächste Gartensaison zu schmieden.



SCHAFWOLLDÜNGER

Reines Naturprodukt -
für eine gesündere
Umwelt!

- Universal- & Langzeitdünger**
für Garten, Hochbeet & Gewächshaus
- Geeignet für Obst, Gemüse**
Kräuter, Blumen und Sträucher!
- Wasserspeicher**
- Bodenlockerung**

Schnell und einfach
online bestellen!

Kasis

www.schafwollpellets.at

Herbert Kasis | Maxldorf 12 | 4252 Liebenau
+43 (0)660-1 62 59 99 | info@schafwollpellets.at

Ich wollt, ich hätt' ein Huhn

So gelingt Geflügelhaltung im Privatgarten

Einst unverzichtbar für die Selbstversorgung, erfreut sich die private Hühnerhaltung heute wieder steigender Beliebtheit. In immer mehr Gärten hört man es scharren, krähen und gackern.

Hühnerhaltung ist erlaubt, wenn es den „ortsüblichen Gegebenheiten“ entspricht.

Die Aussicht auf das tägliche Frühstücksei, direkt aus dem eigenen Garten und frisch aus dem Nest, ist ja auch sehr verlockend, doch wie sieht es mit dem Aufwand an Geld und Zeit aus? Wie bei allen Entscheidungen sollte auch bei der Frage, ob man sich Hühner zulegen soll, am Anfang immer umfassende Information und gute Planung stehen. Je mehr Zeit man sich dafür nimmt, desto eher können spätere Probleme vermieden werden.

Erlaubnis und Meldepflicht

Als ersten und wichtigsten Punkt gilt es zu klären, ob die Hühnerhaltung im eigenen Garten überhaupt zulässig ist – das Gesetz erlaubt dies, wenn es

den „ortsüblichen Gegebenheiten“ entspricht, was naturgemäß einigen Ermessensspielraum mit sich bringt. Ein Gespräch mit den zuständigen Stellen bei Gemeinde und Bezirkshauptmannschaft gibt dazu Sicherheit. Apropos Gesetz: Jede Hühnerhaltung, und sei sie noch so klein, ist in Österreich meldepflichtig!

Zwei weitere wichtige Fragen lauten: Wo sollen die Hühner im Garten untergebracht werden? Und wie viel Platz benötigen sie? Für den Hühnerstall eignet sich am besten eine ruhige, geschützte Stelle mit genügend großem Auslauf. Optimal ist ein Standort mit Morgensonne, aber auch schattigen Plätzchen, empfiehlt der Hühner-Experte Robert Höck,

der einen einschlägigen YouTube-Kanal betreibt und bereits zwei Bücher über Geflügelhaltung geschrieben hat (siehe Kasten „Happy Hühnergarten“). Für jedes Huhn sollten zumindest 2 m² Auslauffläche vorgesehen werden; besser ist natürlich ein größeres Areal, damit auch die grüne Wiese dauerhaft bestehen bleiben kann.

Drinne ...

Im Stall, der trocken und zugluftfrei sein muss, braucht es nicht viel mehr als etwas Raum zum Scharren auf dem Boden, genügend Platz auf einer Sitzstange für die Nacht, geschützt platzierte Legenester für die Eier sowie sauberes Trinkwasser und



Die eigene Geflügelhaltung garantiert meist frische Eier und das Gegacker hat man bald lieb gewonnen.

Fressgelegenheiten. Ob man den Stall mit Isolierung versieht oder gar eine Heizung installiert, hängt von der Wahl der Rasse ab. Viele, aber nicht alle Hühner vertragen problemlos einige Minusgrade.

... und draußen

Im Auslauf wollen Hühner möglichst viele Gelegenheiten zum Scharren und Picken finden, und für die tägliche Pflege des Gefieders brauchen sie ein Sand- oder Staubbad. Das bedeutet allerdings nicht, dass die Tiere allem Grün abgeneigt sind: Am wohlsten fühlen sich Hühner in großzügigen Gehegen, wo sie Abwechslung durch ungiftige Gehölze, Großstauden, Ziergräser, Baumwurzeln, Steine und ähnliches vorfinden. Sie suchen gern Deckung unter Sträuchern oder im Gestrüpp. Da sich nasse Hühner leicht erkälten und dann anfällig für weitere Erkrankungen werden, ist es sinnvoll, einen Teil des Freibereichs zu überdachen.

Unbedingt notwendig ist ein ausreichend hoher Zaun rund um Stall und Auslaufläche, damit die Hühner in ihrem Revier bleiben und gleichzeitig Katze, Fuchs und Marder keine Chance zum Eindringen

haben. Nicht nur bei flugfreudigen Rassen ist eine Absicherung nach oben durch Netze empfehlenswert: Diese erfüllen zudem eine Schutzfunktion gegen Greifvögel & Co.

Hühner sind Allesfresser

Außer von Getreidekörnern (die sie übrigens in der Natur nur selten vorfinden) ernähren sich Hühner auch von allerlei Grünzeug und zu einem erheblichen Teil sogar von tierischer Kost wie Insekten und Würmern. Sie schätzen abwechslungsreiches Futter. Auf Wiesen mit Gehölzbestand wächst üblicherweise genügend Fressbares für sie; bei mangelnder Fläche oder Vielfalt müssen die Menschen für Abwechslung sorgen. Dafür bieten sich verschiedene Salate, Rote und Gelbe Rüben, Karotten und Pastinaken ebenso an wie Kohlgewächse und Fruchtgemüse (Kürbis!) – all das wächst im Idealfall im eigenen Garten. Hühner lieben zudem Petersilie, Fenchel und Basilikum, aber auch Brennnessel, Luzerne, Löwenzahn und Vogelmiere. Es ist ratsam, die Vögel ab und zu mit tierischem Eiweiß zu füttern, wie Naturjoghurt, Topfen und Mehlwürmern (getrocknet oder lebend) und – wer hätte das gedacht? – sogar gekochten Eiern.



BUCHTIPP

Robert Höck präsentiert Hühner nicht nur als Nutztiere, sondern auch als liebenswürdige Heimtiere. Der Geflügel-Profi beschreibt, wie Gartenhühner und ihre Halter*innen glücklich werden und es dauerhaft bleiben. Neben den Prinzipien von Hühnerhaltung im Stadtgarten geht er ausführlich darauf ein, welche Pflanzen besonders „hühnertauglich“ und welche für Hühner gefährlich sind. Zudem gibt er Tipps zur Fütterung und stellt die am besten geeigneten Rassen mit ihren Eigenschaften vor.

Happy Hühnergarten

Von dem Vergnügen, mit glücklichen Hühnern gärtnern zu dürfen

Robert Höck, 126 Seiten
ISBN: 978-3-8404-3047-3
Cadmos-Verlag 2019, Preis: € 16,95



Hühner brauchen Auslauf, einen Platz für das tägliche Sand- und Staubbad und geschützte Plätze im Garten.



EI, WIE DAS SCHMECKT!

Eier liefern nicht nur wertvolles Protein, sie schmecken auch hervorragend und lassen sich auf die unterschiedlichste Weise zubereiten. In vielen Speisen sind sie „versteckt“ enthalten, doch diese Rezepte stellen Eier sichtbar in den Vordergrund.



Shakshuka

Zutaten

3 Zwiebeln
etwas Olivenöl
2 Dosen geschälte Tomaten
1 kleine Dose Kichererbsen, gekocht
4 Knoblauchzehen
Salz, Pfeffer, Oregano
Basilikum-Blätter zum Garnieren
4 Eier

Zubereitung

Die Zwiebeln klein schneiden und in einer Pfanne mit heißem Öl anschwitzen. Die Tomaten und die Kichererbsen dazugeben und ca. 5 Minuten köcheln lassen. Mit dem gehackten Knoblauch, Salz, Pfeffer und Oregano abschmecken; ev. etwas Zucker zugeben. Die vier Eier einzeln über die Masse schlagen

und zugedeckt schmoren lassen, bis das Eiweiß gestockt ist. In der Zwischenzeit Basilikum waschen, Blätter abzupfen und über das Shakshuka streuen. Am besten in der Pfanne servieren; dazu passt Weißbrot oder Fladenbrot.

Gebackene Eier

Zutaten

250 g Weizenmehl
3 EL Kristallzucker
1/2 Tasse Milch
2 EL Butter
1 Ei
1 Prise Muskatnuss
1 Prise Backpulver
1 Prise Salz
Fülle: 6 hartgekochte Eier
Öl zum Herausbacken

Zubereitung

Die Eier hart kochen. Für den Teig das Mehl mit dem Zucker, Muskatnuss, Backpulver und Salz vermengen. Butter hinzufügen und mit den Händen zu einem krümeligen Teig kneten. Danach ein verquirltes Ei und die Milch dazugeben und zu einem glatten Teig verrühren und ca. 30 Minuten rasten lassen.

Die gekochten Eier abschrecken und schälen. Den Teig in 6 gleich große Portionen teilen und in etwa handtellergröße Stücke pressen. Je ein Ei hineingeben und gleichmäßig umwickeln. Die Eier samt Teig in ausreichend Öl goldgelb frittieren, abtropfen lassen, einmal durchschneiden und am besten noch warm oder lauwarm servieren.



Eierspeis-Muffins

Zutaten für 12 Muffins

6 Eier, 2 rote Zwiebeln

weitere Zutaten ganz nach Belieben, z.B. Paprika, Zucchini, Karotten, Erbsen, Spinat, Mangold; Speck, Schinken, gekochtes Huhn, Reste von Faschiertem Braten

50 g Käse (Gouda, Emmentaler, Bergkäse) Salz, Pfeffer, ev. Paprikapulver und Chiliflocken

Zubereitung

Im Prinzip handelt es sich hier um eine klassische Eierspeis (Rührei) in Muffin-Form, das mit allerlei Zutaten ganz nach individuellem Geschmack verfeinert wird. Das Rezept eignet sich hervorragend zur Verwertung von Gemüse- und Fleischresten!

6 Eier in eine Schüssel schlagen und gut durchrühren. Zwiebeln klein hacken, Gemüse und Fleisch in kleine Würfel, Blattgemüse in Streifen schneiden und alles zu den Eiern geben. Die gut durchgerührte Mischung gleichmäßig in die Vertiefungen eines Muffin-Backblechs aufteilen und bei 180 Grad etwa 15 Minuten backen. Den Käse reiben und über die gestockten Muffins streuen. Weitere 5 Minuten backen und gleich servieren.



MEIN PLATZ FÜR TIERE

Die ganz große Hühnerliebe

Ich verehere und liebe Geflügel. Egal ob es ein freches Zwerghuhn, eine mollige Masthenne, ein schnittiger Italiener-Hahn oder ein streichelweiches Seidenhuhn ist – all diese Geschöpfe erfreuen Herz und Seele. Wer noch nie mit Hühnern, Enten, Gänsen oder sonstigem Geflügel (dazu zählt auch Ziergeflügel wie der stolze Pfau) zusammengelebt hat, kann eigentlich nicht mitfühlen und mitreden.

Was für viele eine Selbstverständlichkeit ist, ist für mich ein Wunder: die unglaubliche Entstehung vom Ei zum Küken und bis zum fertigen Vogel. Dazu möchte ich aus meiner frühesten Kindheit berichten, wo ich im zarten Alter von nur sechs Jahren heimlich eine Zwerg-Bruthenne mit fünf Eiern auf dem Heuboden versteckt habe. Ich habe sie mit Wasser und Körnern täglich versorgt und mehrmals besucht. Unglaubliche Emotionen haben sich dann beim Schlupf nach genau 21 Tagen in mein Herz gebrannt. Diese fünf Küken akzeptierten mich sofort als Onkel und sollten mich samt ihrer Mama noch jahrelang begleiten. Von den vier Hennen (aus dem fünften Küken wurde ein Hahn) bekam ich fast täglich drei Frühstückseier als Geschenk. Seither ist ein Leben ohne befiederte Freunde für mich unvorstellbar.

Jeder Urlaub war und ist bei mir mit einem Besuch in einem Zoo oder Vogelpark, in einer Zuchtanlage oder einfach nur an Orten, wo ich befiederte Tiere antreffe, verbunden. Schon im Alter von 15 Jahren bin ich auf die Rassezucht gestoßen. Zu jeder Rasse gibt es eine Geschichte der Entstehung, eine Zuchtidee wie etwa bunte

Eier, feines Fleisch, musikalische Langkräher, etc. und eine genaue Beschreibung der Merkmale wie Größe, Form, Typ, Farbe, Besonderheiten. Das alles ist in einem Standard zusammengefasst und dient als Zuchtgrundlage für Rassenerhalt und Vielfalt.

Die Frage für zukünftige Hühnerhalter*innen ist aber vor allem: Welche Rasse passt zu meinen Möglichkeiten? Es gibt „Futter-sucher“ mit viel Bewegungsdrang (oft flugfreudig), im Gegensatz zu „Futterfindern“ mit der verbundenen Bequemlichkeit.

Das aktive Altsteirer Huhn etwa ist ein frühreifes, bewegliches, kräftiges Landhuhn. Erfreulich ist die sehr gute Legeleistung mit 150 bis 180 Eiern im Jahr.

Das ruhigere Sulmtaler Huhn wiegt rund ein halbes Kilo mehr, zeigt sich absolut wetterhart und ist ein guter Futterverwerter mit zartem weißem Fleisch.



Haben Sie Fragen zur Hühnerhaltung?
Erich Koller beantwortet sie gerne!
Schreiben Sie an redaktion@siedlerverband.at.
Die interessantesten Fragen werden veröffentlicht.



*Gefahren
(er)kennen =
Risiken
senken!*

AUF NUMMER SICHER

Gut geschützt im Internet

Überall und jederzeit ins Internet einsteigen, surfen, chatten, Daten abrufen ... das gehört für viele Menschen heute zum Alltag. Doch wer die virtuelle Welt betritt, sollte sich hier mindestens so vorsichtig bewegen wie im Straßenverkehr.

Kann man an der Eingangstüre Ihres Hauses einen Hinweis lesen, wo der Ersatzschlüssel hinterlegt ist und wie der Nummerncode für den Safe lautet? Das klingt absurd – und doch verhalten sich viele Menschen ähnlich naiv, ja geradezu gastfreundlich, wenn es um den Zugang zu persönlichen Daten auf dem Computer geht.

Dabei können schon einige wenige Maßnahmen den Schutz der eigenen Daten deutlich erhöhen.

Netzwerk sichern

Wenn die Internet-Verbindung über WLAN funktioniert (also ohne Leitung), ist ein sicheres Passwort ein absolutes Muss. Das voreingestellte Passwort von Router-Herstellern ist leicht herauszufinden, und damit wird ein Netzwerk für Hacker sozusagen zum offenen Buch. Das Passwort des WLAN-Routers sollte daher unbedingt geändert werden. Eine Deaktivierung des SSID-Broadcasting (Service Set Identifier) verhindert, dass

der WLAN-Router seine Existenz überhaupt öffentlich preisgibt. Und schließlich sollte in den Verbindungseinstellungen die Verschlüsselung aktiviert sein. Hier ist die WPA-Verschlüsselung die beste Wahl; sollte diese nicht verfügbar sein, dann ist die WEP-Verschlüsselung die Alternative. Unterwegs muss man besonders auf die Sicherheit beim Surfen achten. Offene WLAN-Netzwerke mögen verlockend sein, doch damit können alle, die dasselbe Netzwerk nutzen, mitlesen, welche Datenpakete ein Laptop, Smartphone oder Tablet sendet und empfängt.

1, 2, 3, Passwort?

Bei fast allen Diensten, die im Internet angeboten werden, ist ein Passwort und/oder ein Benutzername gefragt. Der technologische Fortschritt hat auch vor dem Knacken von Passwörtern nicht Halt gemacht – aber je schwieriger und ungewöhnlicher diese gestaltet sind, desto mühsamer wird zumindest das Entschlüsseln durch Kriminelle. Ungeeignet sind jedenfalls Zahlenreihen, Namen oder Wörter mit Bedeutung. Mit Passwort-Checkern lässt sich die Sicherheit von gewählten Kombinationen überprüfen.

Bleibt die Frage, wie man sich – möglichst verschiedene! – Passwörter merkt oder wo man sie notiert ... dafür bieten sich Passwortmanager an. Keinesfalls sollten die eigenen Codes natürlich gemeinsam mit dem Gerät aufbewahrt werden, mit dem man online geht.



Treffpunkt Internet

Social Media bieten Menschen unglaubliche Möglichkeiten, mit anderen Leuten auch in weitester Entfernung in Kontakt zu treten. Den vielen Vorteilen stehen aber auch eine Menge Nachteile gegenüber. Nicht umsonst heißt es: „Das Internet vergisst nichts.“ Schon in geschützten Chatträumen mit Zugangsbeschränkungen ist Vorsicht angesagt; noch zurückhaltender sollte man bei sozialen Netzwerken sein, die für alle offen sind. Die Ankündigung von Urlauben und Reisen ist nicht gerade empfehlenswert, und das gilt auch für einzelne Abende außer Haus. Das Verbreiten von Gerüchten über andere Personen kann sogar gerichtliche Folgen haben, und das Jammern über Vorgesetzte und Kolleg*innen kann im schlimmsten Fall zu einer Kündigung führen.

Apropos Arbeit: Während der Arbeitszeit ist das Surfen in sozialen Netzwerken ein bedingungsloses Tabu! Damit bei aktuellen oder zukünftigen Arbeitgeber*innen kein falscher Eindruck entsteht, sollten private Fotos (Stichworte Strand, Party, Alkohol) auch wirklich immer privat bleiben – schließlich haben auch Personalverantwortliche Zugang zu Facebook, Instagram & Co.

Auf eigene (!) Verantwortung

Nicht zuletzt gilt es zu bedenken: Man trägt Verantwortung für alles, was man im Internet öffentlich macht. Geht es dabei nur um das eigene Ich, so muss das jeder Mensch mit sich selbst ausmachen – ein völliges No-Go sind hingegen Informationen über andere Menschen oder Fotos, zu denen die abgebildeten Personen nicht ihr ausdrückliches Einverständnis gegeben haben. Fotos von Kindern – ob mit oder ohne deren Zustimmung – haben im Internet nichts verloren!

red korger/Quelle: Österreichischer
Zivilschutzverband

ALLES WAS RECHT IST

Der Rechtsberater informiert

Gewährleistung: Neues Jahr – neues Recht

*Gesetzes-
änderung im
Sinne der Kon-
sument*innen*

Seit 1. Jänner 2022 gilt für Kaufverträge das neue Gewährleistungsrecht. Der Motorschaden beim kürzlich erworbenen gebrauchten Pkw, das Flimmern beim neu gekauften Fernseher oder die undichte Poolwanne – all das sind zumeist Fälle, die durch das Gewährleistungsrecht „repariert“ werden können.

Wie bisher können mangelhafte Waren vom Verkäufer verbessert oder ausgetauscht werden, sofern die rechtlichen Voraussetzungen für die Gewährleistung vorliegen. Bei einem Motorschaden würde daher der Motor in der Werkstatt repariert werden oder man würde ein neues Auto bekommen. In besonderen Fällen kann auch eine Preisminderung oder die Rückabwicklung (Wandlung) des Vertrags begehrt werden. Dabei wird ein Teil des Kaufpreises an den Käufer zurückbezahlt bzw. im Fall einer Wandlung der gesamte Kaufpreis gegen Rückgabe des Fahrzeugs erstattet.

Neuerungen im Sinne der Verbraucher

1. Trat bisher ein Mangel innerhalb der ersten sechs Monate nach der Übergabe einer Ware auf, war in der Regel der Verkäufer für den Mangel verantwortlich. Diese Frist wurde auf zwölf Monate verlängert. Innerhalb dieser Zeit muss das Unternehmen daher beweisen, dass die Ware beim Kaufzeitpunkt keinen Mangel aufwies.

2. Das Verbrauchergewährleistungsrecht erstreckt sich neuerdings auch auf die Bereitstellung digitaler Leistungen (z. B. Virensoftware).

Neuerungen für Verbraucher- und Unternehmensgeschäfte

1. Bisher musste eine Vertragsauflösung (Wandlung) oder Preisminderung aufgrund einer mangelhaften Ware bei Gericht geltend gemacht werden. Dies kann nun auch direkt beim Verkäufer passieren.

2. Nach Ablauf der zweijährigen Gewährleistungsfrist beginnt jetzt zusätzlich eine weitere dreimonatige Verjährungsfrist, innerhalb der eine Klage bei Gericht eingebracht werden kann.

3. Bei Waren mit digitalen Bestandteilen und digitalen Leistungen besteht nun eine „Update-Pflicht“: Unternehmen müssen die zur Aufrechterhaltung der Mängelfreiheit erforderlichen Updates zur Verfügung stellen.



Mag. Peter Virtbauer, LL.B.

Für weitere Rückfragen zum Thema stehen Ihnen die Rechtsanwälte unserer Kanzlei im Zuge eines persönlichen Gesprächs nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung gerne zur Verfügung.



Frühjahrsputz! Alles wird sauber!

Im Einklang mit der Natur

Die Tage werden länger, die Sonnenstrahlen zeigen Schmutzschlieren auf dem Fenster und bringen den Staub ans Tageslicht. Jetzt ist Frühjahrsputz angesagt – am besten mit so wenig Chemie wie möglich.

Wo beginnt man das große Putzen? – „Von innen nach außen und von oben nach unten“, lautet die Devise. Demzufolge startet das Säubern im Inneren von Kästen und Laden, bevor die Außen-seiten von Kommoden, Regalen und Schränken drankommen. Ganz zum Schluss ist der Boden an der Reihe.

Nur wenige Menschen putzen wirklich gern, doch einem zu früh aufkommenden Frust kann man Erfolgserlebnisse entgegensetzen: Man nimmt sich einen Raum nach dem anderen vor und hakt somit Zimmer für Zimmer ab.

Gute Laune kann den großen Putz-Einsatz ebenfalls erleichtern: Die Lieblingsmusik oder ein gutes Hörbuch steigern das Durchhaltevermögen.

Kleines Tuch mit großer Wirkung

Mikrofasertücher zeigen gute Reinigungswirkung auf glatten Oberflächen, und zwar sowohl trocken als auch mit reinem Wasser angefeuchtet. Sogar leichter Fettschmutz durch Fingerabdrücke lässt sich damit gut entfernen. Aber Achtung bei Holz- und Kunststoff-Oberflächen: Diese können durch Mikrofasern beschä-

digt werden, deshalb sind hier Baumwolltücher besser. Mikrofasertücher eignen sich für viele Möbel und auch für alle möglichen Bodenbeläge. Wer sich das Auswringen per Hand beim Bodenaufwischen ersparen möchte, greift zu Kübel mit Pressen. Das ist speziell bei Holzböden wichtig, weil zu nasses Aufwischen die Ränder der Bretter aufweicht. Von Einmal-tüchern ist in jedem Fall abzuraten. Sie sind einerseits mit Reinigungs-chemikalien getränkt und verursachen andererseits viel Müll. Der hohe Preis gegenüber oft wiederverwendbaren Tüchern aus waschbarem



Gewebe ist ein weiteres Argument gegen Wegwerftücher. Wo es ohne Reinigungsmittel nicht geht, sollte man Produkte in ökologischer Qualität wählen. Dazu zählen etwa Mittel auf Basis von Essig-, Zitronen- oder Milchsäure gegen Kalkrückstände, fettlösende Küchenreiniger oder Geschirrspülmittel gegen fettigen Schmutz und neutrale Allzweckreiniger für alle übrigen Wohnbereiche (siehe auch Kasten „Putzen mit reinem Gewissen“).

Dem Fensterputzen kommt im Frühling besondere Bedeutung zu. Wenn die Sonnentage wieder zunehmen, fallen Scheiben, die im Winter innen wie außen Schmutz angesetzt haben, verstärkt auf. Reines Wasser ist die erste Wahl, bei hartnäckigen Flecken hilft ein Spritzer Geschirrspülmittel oder ein ökologischer Glasreiniger. Ein Fensterabzieher mit Gummilippe leistet gute Dienste.



Mikrofaser-tücher sind fast überall einsetzbar. Bei Holz und Kunststoff ist Baumwolle besser.

Reine Arbeitssache

Immer mehr Haushalte verfügen über einen Computer oder sogar mehrere Arbeitsplätze mit Laptop & Co – ein Trend, der sich durch Corona und Homeoffice in den vergangenen Jahren noch verstärkt hat. Rund um Bildschirm und Tastatur sammelt sich rasch Staub an. Den Bildschirm reinigt man am besten mit einem weichen, trockenen Baumwolltuch. Die Tastatur wird durch Staubsaugen auf kleinster Stufe mit der Saugbürste sauber, das holt sogar Brösel aus den winzigen Zwischenräumen zwischen den Tasten heraus.

Nur Geduld!

In manchen Bereichen sind einfach ein wenig Zeit und Geduld angesagt. So lässt sich beispielsweise ein verschmutztes Backrohr wesentlich leichter reinigen, wenn über Nacht



Im Home Office ist man für alles zuständig – auch für den sauberen Arbeitsplatz.

ein Geschirrspülmittel oder ein Neutralreiniger einwirken darf. Damit kann man auf hochdosierte Spezialmittel mit bedenklichen Inhaltsstoffen verzichten.

Auch hilft es, das Backrohr regelmäßig zu reinigen, sodass es erst gar nicht zu stark verkrusteten Verunreinigungen kommt.

Schaffen Sie Platz!

Beim gründlichen Säubern bemerkt man oft, wieviel Unnötiges und Altes sich im Haushalt ansammelt. Nutzen Sie den Frühjahrsputz, um sich von Sachen zu trennen, die Sie nicht mehr brauchen. Was zu schade zum Wegwerfen ist, kann vielleicht von anderen Menschen noch verwendet werden: Hier haben Sie die Wahl zwischen Verkaufen und Verschenken.

Hohe Stapel an gelesenen – oder nicht gelesenen, aber mittlerweile nicht mehr aktuellen – Zeitungen und Zeitschriften wandern in den Altpapier-Container.

Bücher können in öffentlichen Bücherregalen abgegeben werden, wo sie neue Leserinnen und Leser finden.

Auch Flohmärkte sind eine gute Möglichkeit, um sich von allen Dingen zu entlasten, die Sie nicht mehr nützen und an die keine besonderen Erinnerungen geknüpft sind.

KOSTENLOSES WASSER – EIN LEBEN LANG!



Regenwassernutzung für Haus und Garten

Trinkwasser sparen – Regenwasser nutzen. So lautet die Devise in Zeiten trockener Sommermonate und ständig steigender Wasserpreise. Regenwassernutzanlagen sind die Lösung, mit der Sie Ihren Trinkwasserverbrauch um bis zu 50 % reduzieren können.

Flachtank Platin 1500 - 65.000 L

- Minimale Einbautiefe, dadurch geringe Einbauzeit und -kosten
- Grundwasserstabil
- PKW-befahrbar



Hinaus ins Freie

Diese Strategie empfiehlt sich auch für die Außenbereiche. Befestigte Wege, Terrassen, Blumentöpfe – all das ruft für die erwachende Gartensaison nach neuer Sauberkeit. Auch hier ist Wasser die beste Wahl, grobe Bürsten und ein Besen leisten Unterstützung. Essig- und Zitronensäure sollten keinesfalls mit Boden und Pflanzen in Berührung kommen!



Essig entfernt Kalkflecken von Tontöpfen.

Gegen Krusten auf Tontöpfen wirkt Essigwasser am besten: 1 Teil Essig und 5 Teile Wasser in einem großen Kübel lösen innerhalb von 24 Stunden Kalk und Schmutz von Ton großteils ab; eventuelle Reste davon lassen sich mit der Bürste leicht abschmirgeln. Auch bei Kunststofftöpfen kommt die Bürste zum Einsatz, bevor man die Behältnisse feucht abwischt. Falls notwendig, kann ein milder Allzweckreiniger



Frühjahrsputz ist auch auf der Terrasse gefragt!

das Putzen unterstützen. Terrassenböden gibt es aus den unterschiedlichsten Materialien. Hier ist bei der Reinigung prinzipiell auf die Pflegeanweisungen der Hersteller zu achten. Vor allem bei Kalksteinböden ist Vorsicht geboten: Sie reagieren empfindlich auf Säure und sollten besonders schonend gesäubert werden. Dem Schmutz auf Steinböden rückt man mit Besen und Gartenschlauch zu Leibe, bei groben Flecken kann heißes Wasser mit etwas Spülmittel das Schrubben erleichtern.

Gegen Rostflecken hilft Zitronensäure, gegen dünne Moos-Überzüge ein Schuss Essig ins Wasser. Ausschließlich Wasser und Neutralreiniger machen Terrassen aus Holz wieder sommertauglich, und wer zusätzlich die Haltbarkeit dieses Bodens verlängern möchte, sollte ihn nach der gründlichen Trocknung mit einem geeigneten Öl einlassen.

8. BIS 15. SEPTEMBER 2022

Reise zur Blumeninsel Madeira

Die Gartenreise 2022 führt uns nach Madeira. „Schwimmender Garten Eden“ und „Gottes botanischer Garten“ sind nur einige Bezeichnungen für die fantastische Blumeninsel mit ihren atemberaubenden Landschaften und den herrlich grün bewaldeten Bergen.

TAG 1: Ankunft auf Madeira; Hotelgarten; **TAG 2:** Westküste mit Cabo Girão und Hochmoor, Gärten der Quinta Alegre; **TAG 3:** Herrenhäuser (Quintas), ehemaliger Luftkurort Monte, tropischer Garten hoch über Funchal; **TAG 4:** Mercado dos Lavradores, Altstadt, Jesuitenkolleg, Weinkellerei; **TAG 5:** Blandys Garten und Quinta das Cruzes & Jardins do Lago; **TAG 6:** Der Nordosten Madeiras, Naturschutzgebiet von Ribeiro Frio, Rosengarten São Jorge; **TAG 7:** Orchideengarten in der Quinta Boa Vista, Botanischer Garten bei Funchal; **TAG 8:** Machico; Heimflug.

Anmeldung & Infos:

Direkt bei OLIVA Reisen
Warnhauserstraße 10
8073 Feldkirchen
bei Graz
Tel. 0316/29 109 52
E-Mail:
mail@olivareisen.at

Mit Corona-Stornierungs- und Umbuchungssicherheit!
Alle Details finden Sie in der Siedlerzeitung Herbst 2020!

Sparen mit dem ÖSV-Hunderter – Spezialpreise für ÖSV-Mitglieder

Pro Person im Doppelzimmer € 1.790,- statt € 1.890,-

Pro Person im Einzelzimmer € 2.050,- statt EUR 2.150,-

Kleine Reisegruppe:

15–20 Personen



Hände weg von unnötiger Chemie

Um die Wohnräume frisch und sauber zu bekommen, benötigt man keine umweltschädlichen Reinigungsmittel und auch keine teuren Geräte, die unnötig Strom verbrauchen. Wo Putzmittel unverzichtbar sind, sollte Produkten mit einem Gütesiegel (z. B. das Österreichische Umweltzeichen oder EU-Ecolabel) der Vorzug gegeben werden. Ein Blick auf die Dosierungsempfehlungen bewahrt davor, zuviel des – angeblich – Guten zu tun. Überdosierung bringt nicht mehr Sauberkeit, sondern belastet die Umwelt unnötig. Oft bewirkt das vermeintliche Plus sogar das Gegenteil: Wenn an der Oberfläche ein Putzmittelfilm entsteht, bleiben Schmutzpartikel besonders gut haften. Desinfektionsmittel und antibakterielle Reinigungsmittel sind im Haushalt im Normalfall nicht nur nicht notwendig, sondern hinsichtlich der Gesundheit kontraproduktiv. Auf Raumsprays, die die Luft ver-

bessern sollen, kann man getrost verzichten. Künstliche Düfte – gleichgültig, ob aus Fläschchen mit Duftflüssigkeit und Stäbchen oder aus kleinen Automaten – geben leichtflüchtige Stoffe an die Umgebung ab. Wesentlich gesünder ist Lüften! Ein No-Go sind auch WC-Beckensteine, die das Abwasser belasten und keinerlei Reinigungswirkung haben.

red karger/Quelle:

www.umweltberatung.at



**DIE UMWELT
BERATUNG**



Die natürlichsten Putzmittel der Welt: Sauberes Wasser und Zitronensäure.

Putzen mit reinem Gewissen

DIE UMWELTBERATUNG hat in Kooperation mit der Energie- & Umweltagentur des Landes Niederösterreich eine Datenbank für Reinigungsmittel, Waschmittel und abspülbare Kosmetikprodukte erstellt, die aus ökologischer und gesundheitlicher Sicht unbedenklich sind.

Von der Produktion über die Inhaltsstoffe bis zur Verpackung müssen diese Produkte strengen Kriterien entsprechen; sie enthalten auch kein Mikroplastik.

Ein paar hundert Produkte für Privathaushalte und gewerbliche Zwecke bieten eine große Auswahl für jeden Einsatzbereich. Sie finden diese Produkte im Internet auf www.umweltberatung.at/oekorein

Wo dichte Fenster Wärme behalten

Heizen Sie nicht Ihr erspartes Geld beim Fenster raus. Mit den einzigartigen Dichtungssystemen von G&S Dichtungsprofi Heizkosten sparen.

Die beste Lösung wenn Ihre Heizkosten explodieren!



Wussten Sie, dass undichte Fenster und Türen Ihre Heizkosten stark steigen lassen? Wahrscheinlich schon. Die Spezialisten von G&S Dichtungsprofi haben die perfekte und kostengünstige Lösung für Ihr Problem! Seit Jahrzehnten werden PVC-freie Silikonkautschuk-Dichtungen eingebaut und somit stark an der CO₂-Reduzierung sämtlicher Haushalte und

Unternehmen mitgeholfen. Man kann tatsächlich behaupten, dass die Dichtungsprofis aus Frahm/Eferding schon vor Jahrzehnten den Klimaschutz ernst genommen haben, wo andere noch nicht einmal daran gedacht haben.

Kein Fenstertausch nötig!

Lassen Sie sich auf alle Fälle ein Angebot machen, bevor Sie sich

teure Fenster anschaffen. In 95% der Fälle ist die Neuanschaffung nicht nötig. Sparen Sie viel Geld bei der Investition in Ihre Zukunft und später massiv bei den Heizkosten.

Die Spezialdichtungen schützen übrigens vor Zugluft, Lärm und Staub. Zusätzlich bietet die Fachfirma auch den Einstell- und Beschlägeservice sowie sämtliche Beschlägereparaturen von Fenstern und Türen an. Die Montage erfolgt ohne großen Aufwand, ohne Schmutz und bei Ihnen vor Ort. „Wir wissen über die Qualität und Funktion unserer Spezialdichtungen und geben daher 10 Jahre Garantie“, so Geschäftsführer Johann Gruber zur Redaktion.

Die zehn wichtigsten Kundenvorteile auf einen Blick!

1. Die ideale Lösung um Fenster und Türen zu sanieren
2. Keine klemmenden Fenster und Türen
3. Alle Fenster und Türen sind leichtgängig und 100% dicht
4. Kein teurer Fenstertausch oder Fensterwechsel
5. Lärmreduktion und Energiekostensenkung bis zu ~ 25%
6. Besseres Wohn- und Raumklima – Stoppt Zugluft, Schall und Staub
7. Sanierung ohne Schmutz
8. Einbau unserer Dichtungen erfolgt vor Ort
9. Umfangreiches Beschlägeservice
10. PVC freie Silikonkautschuk-Dichtung

DICHTUNGS
FENSTERDICHTUNGEN • BESCHLÄGESERVICE
PROFI



G&S DICHTUNGSPROFI
Tel.: 07272 / 7166
Hauptstr. 41, 4070 Eferding/Frahm
office@dichtungsprofi.at
www.dichtungsprofi.at

Werbung

Der Garten vor 100 Jahren

Als der Lehrer Heinrich Karl Gesell auf dem 1865 errichteten Schreiberplatz in Leipzig Gemüsebeete anlegte, war die Idee der Gartenkolonien geboren. Das linderte die Wohnungsnot und sorgte für Selbstversorgung mit Gemüse aus dem Garten und durch Kleintiere.

Angebaut wurde, was satt machte

„An Kelch gibt's!“, hörte man früher oft, wenn das ganze Haus nach Kohl roch. Wirsing, Sprossenkohl und Sauerkraut brachten Vitamine im Winter, und alle Arten von Rüben und natürlich Erdäpfel machten satt.

Wer sich beim Anbau auskannte und Saatgut ergatterte, kultivierte Pastinaken, Petersilienwurzeln und Sellerieknollen. Ganz leicht wuchsen alle Arten von Rüben, wobei es viele regionale Sorten gab. Nur noch wenige blieben erhalten, wie die Teltower Rübchen oder die Bayerischen Ruam. Noch weiter verbreitet sind

die violett-weißen Mai- oder Herbst-rüben, die ähnlich wie Sauerkraut eingelegt wurden.

Gesunde Vitamine

Mit Wissen und Erfahrung konnten Wildkräuter in der Natur gesammelt werden. Im eigenen Garten war das erste Salathäupel zu Ostern ein Traum. Doch die Winter waren kalt und lang und Frühbeete rar und teuer. Wehe, wenn da eine Glasscheibe brach! Aber die Vielfalt beim Freilandsalat war groß. Mancherorts findet man ihn schon wieder, den Römersalat, dessen knackige Salatherzen man für Cesar's Salad braucht, oder den rot gespren-

kelten Forellenschluss oder den länglichen, sattgrünen Salat mit den roten, gefransten „Teufelsohren“. Es gab auch Bindsalate, die durch das Zusammenbinden bleiche und weiche innere Blätter entwickelten. Der Zuckerhut, ausgegraben und frostfrei gelagert, lieferte frisches Grün bis lange in den Winter hinein.

Gartenwissen zum Überleben

Besonders wichtig waren kundige Leute, die Saatgut vermehren konnten. Es gab damals nur samenfeste Sorten. Aber die schweißtreibende Bodenvorbereitung mit schlechten Werkzeugen, die Pflanzung und Pflege wären umsonst gewesen ohne das nötige Gartenwissen. Und dieses kam von den Gartenfachberatern der Siedlervereine: Sie vermittelten Kenntnisse und gaben Saatgut weiter. Gedüngt wurde mit Kleintiermist und Jauche nach der organisch-biologischen Methode. Seit 1910 gab es zwar schon Kunstdünger, doch den konnten sich die Siedler und Kleingärtner nicht leisten. Bald verdienten sich geschickte Gartlerinnen und Gartler mit der Pflanzenzucht ein kleines Zubrot. Die Ernten wurden besser und die Menschen konnten sich selber gut ernähren, bis es schließlich alles im Überfluss gab.

Willi Frickh



Eine Bretterhütte zum Wohnen und Kraut und Rüben für die Ernährung.



Heute eine romantische Gartenhütte, früher Wohnraum mit Gemüsegarten.

Der Garten in 100 Jahren

Heute sind Gärten Wohlfühllosen und unser erweitertes Wohnzimmer. Statt Kraut und Rüben wächst oft kurzer Rasen. Aber wie sieht ein Garten in 100 Jahren aus? Viele Menschen möchten wieder garteln wie damals und ihr eigenes Gemüse nachhaltig kultivieren.

In regionalen Kreisläufen

Eine Zukunftsvision: Die Saison dauert länger in den Herbst hinein, die Durchschnittstemperaturen sind bedingt durch den Klimawandel gestiegen. Im Garten ernte ich daher erst im November die letzten roten, saftigen Tomaten der Saison. Es entsteht eine neue Wertschätzung für unsere Lebensmittel und ein Genuss, der Lust auf mehr macht. Es entsteht kein Müll, es gibt keine weiten Transportwege und das Geschmackserlebnis ist einfach unschlagbar.

Auch das Superfood in unserer Frühstücksbowl stammt aus dem eigenen Garten. Anstelle von Chia-Samen aus Mexiko und Açaí-Beeren aus Brasilien naschen wir Heidelbeeren und Johannisbeeren zur Reifezeit direkt vom Strauch. Leinsamen und weitere Lebensmittel kaufen wir unverpackt vom Direktvermarkter

aus dem Nachbarort. Der persönliche Kontakt und das Geplauder mit den Landwirt*innen und anderen Kund*innen beim Einkauf im Hofladen gibt es als kostbares, aber kostenloses Geschenk obendrauf.

Vielfältig ist zukunftsfähig

Kraut, Kartoffeln und Karotten sind zeitlos und auch in diesem Jahrhundert auf unserem Speiseplan zu finden. Doch zwischen Altbekanntem findet man einiges, was vergessen wurde und nur darauf wartet, wieder neu entdeckt zu werden.

Die Menschen sind experimentierfreudig und probieren gerne Neues aus. Alte und (fast) vergessene Gemüsesorten sind auf dem Vormarsch. Nach dem Vorbild der Natur wächst das Gemüse am besten gemeinsam in fröhlicher Mischung und guter Nachbarschaft mit duf-

tenden Kräutern und bunten Blumen. Durch diese Vielfalt hat man die Chance, in Zeiten des Klimawandels angepasst zu reagieren.

Gastgarten 2122

Bei einem Besuch im Gasthaus 2122 findet man das Haferwurzelsrisotto als Hauptgericht auf der Speisekarte. Nur mehr als Alternative wird das Wiener Schnitzel geboten. Zu Tisch gebeten wird im hauseigenen Gastgarten inmitten von heute selten zu sehenden Margeriten und Glockenblumen. Da freuen sich neben den Kindern auch die Bienen und Schmetterlinge auf der Blumenwiese. So wünschen wir uns die Gärten der Zukunft: vielfältig, bunt und nachhaltig. Doch es liegt noch eine lange Reise vor uns, bis wir in diesen Gärten angekommen sind.

*Red schu/Quelle: Andrea Wagner,
Julia Schobesberger/Klimabündnis OÖ*



Der eigene Gemüsegarten wird wieder zum Luxus.



In allen Gärten wachsen Wildblumen in großer Vielfalt.

Gartenkalender für den Frühling

QUER DURCH DEN GEMÜSEGARTEN

Der Gartenfachberater schaut genauer hin



Unsere Gärten werden nachhaltiger

Von Willi Frickh

In diesem Jahr wird unsere Gartenakademie bei der Gartenmesse „Blühendes Österreich“, sofern es Corona zulässt, in Wels einen Garten wie vor 100 Jahren zeigen. Damit, wie auch mit dem Bericht zum Garten vor 100 Jahren in dieser Ausgabe (Seite 16), würdigen wir die großen Leistungen der Pionier*innen der Siedlerbewegung.

Nachhaltigkeit war damals oberstes Gebot. Es galt, nichts zu verschwenden. Den Boden fruchtbar zu erhalten, mussten die Siedler erst lernen. Den gerade erfundenen synthetischen Dünger konnten sie sich nicht leisten. Kompost und Kleintiermist sorgten aber für

Fruchtbarkeit und bewahrten viele Menschen vor dem Hunger.

Heute ist diese Wirtschaftsweise aktueller denn je! Die organisch-biologischen Methoden können uns vor dem Klimakollaps retten. Es ist höchste Zeit, den hohen Ausstoß an Treibhausgasen und den Einsatz fossiler Energieträger in der Landwirtschaft drastisch zu senken. In unseren Gärten können wir fast ganz darauf verzichten: kein Torf, keine chemischen Substanzen wie Pestizide, kein Rasenmähen mit Benzin! Dann wird es auch in 100 Jahren noch lebenswerte Gärten geben.

Wie die Gärten der Zukunft aussehen könnten, lesen Sie auf Seite 17.

*Welche Gärten
wird es in
100 Jahren
geben?*

April 2022

Mehr als Lückenfüller

Einjährige Sommerblumen bringen Farbe in den Garten. Bei einer Aussaat direkt ins Beet wachsen sie besser an. Keimende Kapuzinerkresse, Tagetes, Sonnenblumen und Schleierkraut sollte man aber vor Schnecken und vor Frost (mit einem Vlies) schützen. Auch Mohn, Cosmea und die Jungfer im Grünen kann man einfach ausstreuen, wenn sie nicht sowieso jedes Jahr von selber kommen. Kornblumen und Löwenmäulchen werden in Töpfen kultiviert und erst dann in die freien Stellen zwischen Stauden und Gehölzen gepflanzt, wenn sie groß genug sind.



Erbsen als Zuckerschoten ernten

Ein paar Erbsen sollte man als Naschgemüse im Garten haben. Sie sind bei Kindern sehr beliebt. Meist reicht eine kurze Reihe, in der alle 10 cm 3 bis 4 Körner in die Erde gelegt werden. Mischkultur mit Karotten, Sellerie, Kohlgewächsen oder Rüben ist zu empfehlen, da diese nach der Erbsenernte mehr Platz haben und von den stickstoffsammelnden Knöllchenbakterien an den Erbsenwurzeln profitieren. Bevorzugen Sie Sorten, die jung geerntet als „Zuckerschoten“ hervorragend schmecken.

Hinweise zum Lesen des Kalendariums

☾ Wassermann	♌ Löwe	Begünstigte Tage:
♊ Fische	♍ Jungfrau	
♈ Widder	♎ Waage	
♉ Stier	♏ Skorpion	
♊ Zwillinge	♐ Schütze	
♋ Krebs	♑ Steinbock	☹ Blatt
● Neumond	○ Vollmond	🍎 Frucht
☾ zunehmender Mond, erstes Viertel	☾ abnehmender Mond, letztes Viertel	🌱 Wurzel
		🌸 Blüte

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

1	Freitag ● 08.26 Uhr	🍎 ☾	Vorgezogene Sämlinge ca. 10 Tage vor dem Pflanzen stundenweise tagsüber im Freien abhärten.
2	Samstag	🍎 ☾	Erdbeerbeete mit Stroh mulchen, um Grauschimmel vorzubeugen.
3	Sonntag	🌱 ☿	Gemüsebeete für Stark- und Mittelzehrer mit organischem Biodünger und Kompost anreichern.
4	Montag St. Ambrosius	🌱 ☿	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
5	Dienstag	🌸 ♀	Lavendel vor dem Austrieb um 2/3 zurückschneiden, ca. 3 bis 4 cm über der Verholzung.
6	Mittwoch	🌸 ♀	Ringelblumen, Kapuzinerkresse, Kosmeen und Jungfern im Grünen direkt ins Freiland säen.
7	Donnerstag St. Aaron & St. Justin	🌸 ♀	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! 17.31 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
8	Freitag	🌿 ☿	Blattsalate, Brokkoli, Karfiol und Frühkraut pflanzen.
9	Samstag ☾ 08.49 Uhr	🌿 ☿	Kresse für das Osternest säen. Spargelwurzeln beim Pflanzen sternförmig auslegen.
10	Sonntag Palmsonntag, Ezechiel	🍎 ☿	Fruchtgemüse pikieren bzw. in größere Töpfchen umpflanzen. Paradeiser im Gewächshaus pflanzen.
11	Montag	🍎 ☿	Kürbisse, Zuckermais, Erbsen, Busch- und Stangenbohnen im Freiland säen.
12	Dienstag	🍎 ☿	Obstbäume wie Marille und Pfirsich sowie Wildobstgehölze wie Felsenbirne pflanzen.
13	Mittwoch	🌱 ☿	Vorgekeimte Kartoffeln vorsichtig pflanzen, damit die Keime nicht verletzt werden.
14	Donnerstag Gründonnerstag	🌱 ☿	Radieschen, Frühkarotten und Rote Rüben als Mischkultur im Freiland säen.
15	Freitag Karfreitag	🌸 ☿	Tagetes als gesunde Mischkultur an den Rand von Gemüsebeeten pflanzen. Sommerblumen pflanzen.
16	Samstag Karsamstag, ☾ 20.56 Uhr	🌸 ☿	Terrassenblumen und Kübelpflanzen umtopfen und mit Langzeitdünger versorgen.
17	Sonntag Ostersonntag	🌿 ☿	Mangold, bunte Salate, Kohlgemüse, Lauch und Asiasalate säen oder pflanzen.
18	Montag Ostermontag	🌿 ☿	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Gemüsebeete mit Grasschnitt mulchen.
19	Dienstag	🍎 ☿	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
20	Mittwoch	🍎 ☿	In milden Regionen Fruchtgemüse bereits ins Freiland pflanzen oder säen, nachts mit einem Vlies schützen.
21	Donnerstag	🌱 ☿	Frisch gesätes Wurzelgemüse gleichmäßig feucht halten. 05.53 Uhr: Ende der Pflanzzeit
22	Freitag	🌱 ☿	Frostempfindliches Gemüse nachts mit einem Vlies und Folientunnel vor Frost schützen.
23	Samstag ☾ 13.58 Uhr, St. Georg	🌸 ☿	Stauden, Rosen und Blumen mit frischem Kompost düngen.
24	Sonntag	🌸 ☿	Im Gewächshaus ausreichend lüften, um Schädlingsbefall wie Blattläuse oder weiße Fliege zu vermeiden.
25	Montag St. Markus	🌸 ☿	Balkonblumen noch geschützt stellen und eventuell nachts mit einem Vlies schützen.
26	Dienstag	🌿 ☿	Beim Rhabarber den beginnenden Blütenansatz ausbrechen, um länger die Blattstiele ernten zu können.
27	Mittwoch	🌿 ☿	Zwischen dem Gemüse regelmäßig hacken und mulchen, um für gute Bodenatmung zu sorgen.
28	Donnerstag St. Vital	🍎 ☿	Bei den Paradeispflänzchen die Seitentriebe regelmäßig entgeizen.
29	Freitag	🍎 ☿	Erbsen und Buschbohnen anhäufeln, damit sie reichlich Wurzeln ausbilden können.
30	Samstag ● 22.29 Uhr, Walpurgisnacht	🌱 ☿	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!

1	Sonntag Staatsfeiertag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
2	Montag			Gemüsepflanzen und Obstgehölze in regelmäßigen Abständen mit Effektiven Mikroorganismen gießen.
3	Dienstag			Bei den Rosen krankes Laub abpflücken und in der Mülltonne entsorgen.
4	Mittwoch St. Florian			Rosen jetzt nochmal reichlich mit Kompost versorgen.
5	Donnerstag			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! 01.06 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
6	Freitag			Bunte Salate, Kohlgemüse und Mangold pflanzen.
7	Samstag St. Stanislaus			Gemüsefenchel, Kohlsprossen und Asiasalate setzen.
8	Sonntag Muttertag			Tomaten, Paprika, Melanzani, Zucchini, Kürbis und Gurken pflanzen – bei Nachtfrösten schützen.
9	Montag 02.23 Uhr			Stangenbohnen und Zuckermais säen oder pflanzen.
10	Dienstag			Sellerie als gesunde Mischkultur neben Paradeiser vorsehen.
11	Mittwoch			Mittelspäte Karotten, Rote Rüben und Radieschen säen.
12	Donnerstag St. Pankratius			Balkon-, Terrassenblumen, Stauden und vorgezogene Dahlien pflanzen bzw. umtopfen.
13	Freitag St. Servatius			Im Steingarten Lücken neu gestalten. Lavendel zwischen Rosen pflanzen.
14	Samstag St. Bonifatius			Sommerblumen wie Schmuckkübchen, Ringelblume, Kalifornischen Mohn und Levkoje säen oder pflanzen.
15	Sonntag Hl. Sophie			Verschiedene Salatsorten, Mangold, Kohlsprossen, Brokkoli und Kraut pflanzen.
16	Montag 06.15 Uhr, St. Nepomuk			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
17	Dienstag			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! Erbsen, Busch- und Stangenbohnen anhäufeln.
18	Mittwoch			Paprika, Paradeiser, Chili und Melanzani pflanzen. 14.03 Uhr: Ende der Pflanzzeit
19	Donnerstag			Karotten, Rote Rüben und Sommerrettich säen. Kartoffeln anhäufeln.
20	Freitag			Wurzelgemüse gleichmäßig feucht halten. Möhrenschutznetz gegen Möhrenfliege verwenden.
21	Samstag			Das Gewächshaus ausreichend lüften, um Blattläusen und Weißen Fliegen vorzubeugen.
22	Sonntag 20.44 Uhr			Pfingstrosen rechtzeitig aufbinden.
23	Montag			Kohlgemüse mittels Gemüseschutznetz vor Kohlweißlingen schützen.
24	Dienstag			Beete zwischen den Reihen hacken und mulchen, um für gute Bodengare zu sorgen.
25	Mittwoch St. Urban			Bei Fruchtgemüse regelmäßig Kopfdüngung mit Brennnessel-Beinwell-Jauche durchführen.
26	Donnerstag Christi Himmelfahrt			Bei Trockenheit abends hacken, damit der Boden die Nachtfeuchtigkeit aufnimmt.
27	Freitag			Knollensellerie mit ausreichend organischem Biodünger versorgen.
28	Samstag			Karotten, Sellerie, Pastinaken und Rote Rüben gleichmäßig feucht halten.
29	Sonntag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Läusebefall kurz vor Neumond bekämpfen.
30	Montag 13.31 Uhr			Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig! Neumond zur Schädlingsbekämpfung nutzen.
31	Dienstag			An Balkonblumen regelmäßig die verwelkten Blüten entfernen, um die Neubildung zu fördern.

Mai 2022

Mairüben ernten

Acht Wochen brauchen die zarten Rübchen bis zur Ernte. Von den Anfang März oder April ins Freiland gesäten Rübchen werden jetzt die größeren Knollen herausgezogen. Man verwendet sie gekocht als Gemüse oder roh als Salat oder Rohkost, wobei sie durch eine leichte Schärfe auffallen, die von Senfölen kommt. Dünne Scheiben, nur mit Salz bestreut, passen gut aufs Butterbrot. Mairüben gibt es in Weiß, Gelb und mit halb violetter Schale. Für die Herbsternte sät man im Juli und August.

Puffmais für Popcorn

Ein paar Maiskörner einer Popcornsorte, im Mai gesät, eignen sich gut für die Mischkultur mit Erbsen, Stangenbohnen und Kürbis. In nährstoffreichem Boden und sonniger Lage wachsen 2 bis 4 Maiskolben je Pflanze, deren goldgelbe Körner dann in der Pfanne aufpoppen.

Romanasalat wächst nicht aus

Römersalat kann von März bis Juni alle 2 Wochen in kleinen Mengen direkt gesät werden. Das hat gegenüber dem Setzen von Jungpflanzen den Vorteil, dass fast nie gegossen werden muss. Genossen wird der etwas gröbere Salat roh, aber auch gebacken oder gekocht. Dazu wählt man Sorten, die Köpfe oder Salatherzen bilden. Bei alten Sorten wurden früher einige Blätter mit Bindfaden zusammengebunden und nach 14 Tagen konnten weiche, bleiche und mildere Salatherzen geerntet werden. Durch Züchtung schließen sich die Blätter bei vielen Sorten jetzt von selbst, wie etwa beim 'Forellenschluss'.



Juni 2022

Erdbeeren als Bodendecker

Über eine reiche Erdbeerernte freuen sich alle, die vorigen Juli oder August ihre Erdbeeren neu gepflanzt haben. Auf Böschungen etwa kann man verschiedene Erdbeersorten pflanzen und unter Obstbaumhecken Walderdbeeren. Ab und zu sollte man etwas auslichten und die Pflanzen mit organischem Dünger versorgen. Zu jäten ist fast nichts, aber das Pflücken kann etwas anstrengend werden. Diese Mühe lohnt sich aber, wenn die Beeren von 'Mieze Schindler' reif werden.



Pastinaken für den Winter säen

Da die Keimdauer etwa drei Wochen beträgt, sät man bei Pastinaken am besten Radieschen zwischen die Reihen. Einen Reihenabstand von 30 cm oder mehr sollte man dabei einhalten. Wichtig ist es auch, nur frisches Saatgut zu verwenden, da die Samen kaum ein Jahr keimfähig bleiben. Pastinaken haben einen eingesunkenen Blattansatz, während er bei Petersilienwurzeln nach oben gewölbt ist.

Auf Zweijährige nicht vergessen

Im Juni und Juli ist die beste Zeit, Zweijährige wie Vergissmeinnicht, Bartnelken und Hornveilchen zu säen; dann entwickeln sie sich bis zum Herbst kräftig. Sie blühen im nächsten Jahr und einige versamen sich dann selbst, etwa Akelei, Marienglockenblumen und Fingerhut.

Texte Gartenkalender:
Willi Frickh,
Gartenfachberater



1	Mittwoch St. Fortunat			Kopf-, Pflücksalat, Radicchio, Chicorée und Asiasalate pflanzen. 07.50 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
2	Donnerstag			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
3	Freitag			Kohl, Brokkoli, Karfiol, Weiß- und Rotkraut gleich beim Pflanzen mit ausreichend Biodünger versorgen.
4	Samstag			Beerengehölze im Container können jetzt gepflanzt werden.
5	Sonntag Pfingstsonntag			Wenn Fruchtgemüsepflanzen ausgefallen sind, kann jetzt noch nachgepflanzt werden.
6	Montag Pfingstmontag			Sellerie ist ein Starkzehrer – mit Brennnessel-Beinwell-Jauche und organischem Dünger versorgen.
7	Dienstag 16.50 Uhr			Rote Rüben für die Herbsterte säen.
8	Mittwoch St. Medardus			Mittelspäte Karotten säen und gleichmäßig feucht halten.
9	Donnerstag			Clematis in humose Erde pflanzen, im Wurzelbereich mit niedrigen Stauden beschatten.
10	Freitag			Topfblumen wie Hortensien nach der Blüte an einen halbschattigen Platz umpflanzen.
11	Samstag St. Barnabas			Grünkohl und Kohlsprossen pflanzen und mit organischem Dünger und Steinmehl versorgen.
12	Sonntag Vatertag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
13	Montag			Zucchini im jungen Stadium ernten, dann setzt die Pflanze viele Früchte an.
14	Dienstag 13.53 Uhr			Erdbeerausläufer zum Bewurzeln direkt im Beet in kleinen Töpfchen mit Erde fixieren.
15	Mittwoch St. Veit			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig! 00.15 Uhr: Ende der Pflanzzeit
16	Donnerstag Fronleichnam			Knollensellerie durch Kopfdüngung mit Brennnessel-Beinwell-Jauche fördern.
17	Freitag			Balkon- und Terrassenpflanzen regelmäßig düngen und gießen.
18	Samstag			Oregano hat das reichste Aroma, wenn er während seiner Blütezeit geerntet wird.
19	Sonntag			Gemüsebeete mit frischem Rasenschnitt mulchen. Bei Rucola laufend die Blätter ernten.
20	Montag			Kräuter wie Thymian, Majoran, Melisse und Minze ernten.
21	Dienstag 05.12 Uhr, Sommeranfang			In den Morgenstunden durchdringend im Wurzelbereich gießen.
22	Mittwoch			Bei Trockenheit hacken, damit die Kapillarkwirkung unterbrochen wird und weniger Wasser verdunstet.
23	Donnerstag			Bei den Paradeisern laufend die Seitentriebe ausgeizen. Paprikapflanzen an Stöcken stabilisieren.
24	Freitag St. Johannes			Karotten ausdünnen und mittels Gemüseschutznetz vor der Möhrenfliege schützen.
25	Samstag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
26	Sonntag			Hohe Stauden rechtzeitig aufbinden. Beim Zierlauch nach der Blüte das Laub einziehen lassen.
27	Montag Siebenschläfer			Mit dem Ende der Vogelschutzzeit kann der Hecken-schnitt starten; bedeckten Tag wählen.
28	Dienstag			Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig! 13.55 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
29	Mittwoch 04.53 Uhr, St. Peter & St. Paul			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
30	Donnerstag			Porree tief pflanzen, damit sich ein langer weißer Schaft entwickelt.

Exotische Früchte im Obstgarten

Außergewöhnliche Aromen, Formen und Farben

Der Klimawandel macht's möglich – immer mehr exotische Obstarten erobern unsere Gärten. Blaue Gurken, grüne Würste, lila Schoten und orange Riesentomaten erweitern optisch, aber auch geschmacklich die heimische Obstvielfalt.

Fruchtgehölze, die vor wenigen Jahren nur als Topfpflanzen die strengen, nassen österreichischen Winter mit Temperaturen bis unter -20°C überlebten, gedeihen nun im Freien ganz hervorragend.

Kiwi und Feigen (*Ficus carica*) stehen schon seit Jahren auf dem Wunschzettel österreichischer Gartenbesitzer*innen. In Gebieten mit Weinbauklima ist das schon länger möglich, und seit der Einführung der bei uns absolut winterharten Bayern-Kiwi (*Actinidia arguta*) können wir überall wohlschmeckende Kiwibeeren ernten. Ausgepflanzte Feigen froren früher regelmäßig bodennah zurück, wo-

durch die Blüte spät ansetzte und die Früchte nicht genug Zeit zum Ausreifen hatten. Selbst in den nördlichen, kälteren Regionen überstehen Feigen den Winter nun ohne größere Frostschäden, wodurch regelmäßige Ernten immer öfter möglich werden.

Kaki und Indianerbanane

Eine weitere mediterrane Frucht, die unsere Gärten erobert, ist die Kaki (*Diospyros kaki*). Optisch wie eine überdimensionale orange Tomate, erinnert der Geschmack der herrlich süßen Früchte an eine Mischung aus Birne und Marille. Im Handel sind

mittlerweile viele Sorten mit unterschiedlichem Geschmack und in verschiedenen Größen erhältlich.

Etwas weniger bekannt, gut winterhart und aufgrund der sehr wohlschmeckenden Früchte immer öfter in unseren Hausgärten zu finden, ist die Pawpaw (*Asimina triloba*) – auch Indianerbanane genannt. Unter der wurstartigen grünen Schale verbirgt sich das gelbe, cremige Fruchtfleisch mit tropischem Geschmack nach Mango, Banane und Melone: Es lässt sich einfach auslöffeln. Kaum zu glauben, dass Indianerbananen bereits seit 35 Jahren in Österreich angepflanzt werden.



Kiwibeeren werden einfach mit der Schale von der Pflanze genascht.



Kaki kennt man aus dem Obstregal, frisch vom Baum sind sie köstlich.

Blaue Gurken und Spaltkörbchen

Wirklich außergewöhnlich sind die Früchte des Blaugurkenbaums (*Decaisnea fargesii*). Man braucht schon etwas Mut, um die blitzblauen, bis zu 20 cm langen Schoten zu verkosten. Doch sie können geschmacklich überzeugen – das gallertartige Innere hat einen leicht süßlichen Geschmack, der besonders in Westchina geschätzt wird.

Ähnlich skurril und blau sind die Früchte des Blaugurken-Weins (*Akebia quinata*). Die bis zu 12 Meter rankende, fünfblättrige Schlingpflanze hat schöne Blüten und schmackhafte Balgfrüchte. Diese sind bis 10 cm lang, bläulich bereift und haben ein weißes Fruchtfleisch. Bei Vollreife im Oktober platzen sie auf und geben die schwarzen Samen frei. Das Fruchtfleisch schmeckt ähnlich wie das einer Kiwi.

Ebenfalls noch eine Rarität in unseren Gärten ist eine linkswindende Kletterpflanze: das Chinesische Spaltkölbchen (*Schisandra chinensis*), auch Fünf-Aroma-Frucht genannt – für süß, sauer, bitter, salzig und scharf.

Dieser Name macht neugierig auf das exotische Gewächs, das als Superfood und Heilpflanze immer beliebter wird. Die ährenartigen, hängenden Trauben erinnern an rote Ribiseln. Das Gehölz ist vollkommen frosthart, Temperaturen unter –30 °C werden problemlos weggesteckt.



Spaltkörbchen vereinen fünf Geschmacksrichtungen.

Duft nach Karamell und Bratäpfeln

Vom eigenen Schlaraffenland träumen nicht nur Kinder – mit der pflegeleichten Karamellbeere (*Leycesteria formosa*) wird das beinahe Wirklichkeit. Von Juni bis September entwickelt sie farbenfrohe, ährenförmige



Der Duft der Karamellbeere ist köstlich.



Die Indianerbanane schmeckt exotisch.



Die Schoten des Blaugurkenbaums überraschen.



Der Blaugurken-Wein erinnert an Kiwi.

Blüten mit bezauberndem Duft nach Karamell. Auch die imposante Herbstfärbung des Strauches ist wahrhaft beeindruckend. Aus den Einzelblüten bilden sich im Laufe des Jahres rote, zum Ende der Reife beinahe schwarze Beeren, die sich durch einen bitteren (nicht vollständig reif) bis karamellartigen (vollreif) Geschmack auszeichnen.

Wer das Aroma von Bratäpfeln liebt, sollte in seinem Garten eine Jujube (*Ziziphus jujuba*) pflanzen. Sie ist zwar bei uns noch kaum bekannt, doch in ihrer Heimat China so populär, wie es Äpfel bei uns sind. Kein Wunder, erinnert ihr Geschmack mit milder Süße und einer leichten Säure doch an Bratäpfel. Die Jujube, auch Chinesische Dattel oder Brustbeere genannt, überzeugt zudem mit ihren zahlreichen kleinen Blüten, die einen angenehm dezenten Geruch



Die Früchte der Jujube schmecken nach Bratäpfeln.

verströmen. Im Herbst leuchten die Blätter in goldgelber Färbung. Die Jujube ist bis -20°C frosthart.

Winterharter Zitrus

Für mediterranes Flair im Garten sorgen Zitrusgewächse, die aber leider nicht winterhart sind. Optischen Ersatz bietet die Bitterorange (*Poncirus trifoliata*), auch Dreiblättrige Orange oder Dreiblattzitronen genannt. Der kleine Strauch mit den bedornten Trieben gehört heute zwar einer eigenen Gattung an, ist mit den Arten der Gattung Citrus aber sehr eng verwandt und von diesen aus der Ferne kaum zu unterscheiden. Die winterharte Bitterorange liefert Früchte, die tatsächlich aussehen wie Orangen oder Mandarinen. Dreiblattzitronen sind zwar essbar, schmecken allerdings sehr sauer und leicht bitter.



Die Bitterorange ist ein winterhartes Zitrusgewächs.

Fazit: Wer in seinem Garten gerne Nicht-Alltägliches ernten oder Gäste mit frischen exotischen Früchten überraschen möchte, findet eine große Auswahl im gärtnerischen Fachhandel. Staunässe sollte man bei allen Pflanzen vermeiden und ein leichter Winterschutz (z. B. Gartenvlies) kann die Pflanzen vor kurzzeitigen Extremfrösten schützen. Vor allem Spätfröste können Jungtriebe schädigen und die Ernte mindern oder ganz vernichten.

Klaus Strasser, Gartenfachberater und Betreiber des Obst-Sorten-Garten Ohlsdorf OSOGO



GARTENKORN
DER PFLANZLICHE BIODÜNGER

100% sichtbarer Erfolg
für einen gesunden Boden
keine tierischen Inhaltsstoffe
angenehmer Geruch
reich an Aminosäuren








Werbung



Rudolf Hödl Bau
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten

- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art

- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!
Auch Kleinarbeiten!
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

Werbung

Die Unterscheidungsmerkmale genau einprägen!

NARRISCH GUTE SCHWAMMERLN

Fichten- und Kiefernzapfenrüblinge

Kleine, aber feine Frühlingsschwammerln

Nach der Schneeschmelze ab März beginnt die Suche nach den begehrten ersten Pilzen im Frühling. Ein beliebter Fund ist der Fichtenzapfenrübling (*Strobilurus esculentus*), ein kleiner Pilz, dessen Hüte essbar sind. Man muss aber genau hinschauen, um die kleinen Schwammerln auf den teilweise vergrabenen Fichtenzapfen

zu entdecken. Auch wenn der Pilz in Wäldern mit vielen Fichtenzapfen durchaus häufig zu finden ist – das Sammeln für eine Mahlzeit ist wegen seiner geringen Größe trotzdem ziemlich mühsam. Der Fichtenzapfenrübling lebt als Saprobiont (Zersetzer) ausschließlich auf Fichtenzapfen und verteidigt diese ökologische Nische

auch gegen andere Pilzkonkurrenten. Er enthält ein natürliches Fungizid, das Strobilurin. In der Pharmaindustrie wird daher aus diesen Schwammerln ein Heilmittel gegen Pilzkrankungen gewonnen.

Auf Zapfen zuhause

Es gibt noch zwei andere heimische Gattungsgenossen, die nur auf Kiefernzapfen vorkommen, den milden und den bitteren Kiefernzapfenrübling (*Strobilurus stephanocystis* bzw. *S. tenacellus*). Beide sind grundsätzlich essbar, nur wird der bittere kaum jemandem schmecken. Ausnahmslos auf Fichtenzapfen wächst leider auch der ungenießbare Fichtenzapfenhelmling (*Mycena strobilicola*). Auf den ersten Blick könnte man ihn für einen Fichtenzapfenrübling halten, doch der unangenehme Chlorgeruch verrät den Schwindler.

Verwendung in der Schwammerlküche

In der Küche werden nur die Hüte der Fichtenzapfenrüblinge verwendet. Für die Zubereitung als Hauptgericht einfach Zwiebel in Butter anrösten und die Pilzhüte zugeben, mitdünsten lassen, würzen und dem zuvor gekochten und gewürzten Reis untermischen. Darüber streut man etwas Petersilie und lässt es sich schmecken. Der Pilz eignet sich auch sehr gut als Butterbrotbelag. Dafür kleingewürfelten Knoblauch oder Zwiebel in Butter dünsten, die Schwammerln und Kräuter dazugeben. Das Gemisch wird kurz gebraten, dann mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt und auf frischem Butterbrot serviert.

Michael Pucher, Gartenfachberater und Pilzkenner

Mykologische Beschreibungen

	Fichtenzapfenrübling	Fichtenzapfenhelmling
Hutform	0,5 bis 3 cm breit ausgebreitet	1 bis 2,5 cm glockig
Hutoberseite	graubraun oder dunkelbraun	gelbbraun, dunkelgraubraun
Lamellen	weißlich, ausgebuchtet angeheftet	weißlich, breit angewachsen
Stiel	gelbbraun, zäh	graubraun, brüchig
Fleisch	weißlich, dünn, etwas faserig-zäh	weißlich, hellbräunlich, dünn
Geruch	pilzig, angenehm	chlorig, alkalisch
Geschmack	würzig, pilzig, nussig	mild, rettichartig
Speisewert	guter Mischpilz	ungenießbar



Fichtenzapfenrübling



Fichtenzapfenhelmling

TECHNIK IM TREND

Erdbohrer für alle Fälle

Erfahrungsbericht aus der Vereinswerkstatt

*Es gibt für jeden
Einsatzbereich
spezielle Geräte*

Man kennt das: Der Boden ist verdichtet und lässt kaum das Eindringen des Spatens zu. Hier sind Erdbohrer gefragt! Gartenfachberater Hans Hamedinger berichtet über ihre Vorzüge.

Es gibt die unterschiedlichsten Methoden, ein Loch in die Erde zu graben. Das händische Ausgraben ist hier sicherlich die übliche, aber auch die mühsamste und am längsten dauernde Arbeitsmethode. Mit Erdbohrern lässt sich der Boden schon leichter bearbeiten, wobei hier mit viel Muskelkraft der Bohrer in das Erdreich gedreht wird. Für ein bis zwei Löcher kann das sinnvoll sein, für mehr Erdlöcher ist es so zu anstrengend und auch nicht zielführend.

Benzin-, elektrische oder akkubetriebene Erdbohrer eignen sich weitaus besser und sind außerdem auch kraftsparender als die händischen Erdbohrer. Ihr Einsatzbereich ist sehr unterschiedlich, in jedem Fall aber arbeitserleichternd.

Wobei hilft der Erdbohrer?

Für eine Bodenproben-Entnahme gibt es spezielle Erdbohrer, die sehr einfach funktionieren. Wichtig ist hier nur, dass es keine Eisenbohrer sind, denn sonst würde man falsche Analyseergebnisse bekommen.

Eine weitere Einsatzmöglichkeit ist ein Bohrloch für die Depotdüngung von Obstbäumen und Sträuchern. Der Erdbohrer ist zu diesem Zweck der Grabgabel eindeutig vorzuziehen. Rund um die Traufenäste bohrt man je nach Größe des Baumes 2 bis 8 Löcher in der Länge von ca. 30 cm. In diese Löcher füllt man hochwertigen organischen Baumdünger, etwa die Menge eines Joghurtbechers.

Anschließend wird das Bohrloch wieder mit etwas Erde (Bohraushub) geschlossen. Wird der Dünger nur oberflächlich eingearbeitet, profitieren bloß die Rasen- oder die Wiesengräser.

Eine Zaunsteher-Montage gelingt in wenigen Minuten und ist leicht selber durchführbar. Durch die unterschiedlichen Bohrgrößen bis 300 mm lässt sich auch der Aufsatz für das benötigte Bohrloch leicht bestimmen. Ein Gerüst für eine Kinderschaukel etwa muss sicher verankert im Boden angebracht werden. Durch schräge und gerade Bohrlöcher kann das gut bewerkstelligt werden. Die Befestigung des Holz- oder Eisengestells auf einem Betonssockel oder auch nur eingegraben, ist in kürzester Zeit erledigt.



Händischer Erdbohrer



Erdbohrer-Set



Benzinbetriebener Erdbohrer in Aktion

Pflanzen mit dem Erdborher

Sogar eine Obstbaumhecke lässt sich auf diese Weise pflanzen. Man arbeitet mit einem 300-mm-Bohrer. Damit werden die gesamten Töpfe in der Erde versenkt und die Hecke ist im Handumdrehen gepflanzt. Solche speziellen Obstbaumhecken bestehen aus sehr schwachwüchsigen Bäumen, die in 10- bis 15-Liter-Kübeln bleiben und wie versenkte Kübelpflanzen kultiviert werden. Die Abstände zwischen den Pflanzen betragen nur 40 cm, die Ernte findet auf Augenhöhe statt.

Das Setzen von jungen Buchenheckenpflanzen, Kirschlorbeer oder Thujen in allen Arten ist mit einem Erdborher überhaupt ein Kinderspiel. Diese werden vorher aus den Töpfen genommen. Auch Rosenstöcke können so gepflanzt werden. Grundsätzlich sollte man das Bohrloch etwas größer anlegen, um zusätzlich mit Pflanzerde und organischem Dünger aufzufüllen. Für Baumpflanzungen ist der handelsübliche Erdborher mit seiner Größe zu klein.

Spalierpfeiler können mit einem kleineren Bohrloch in die Erde gegraben werden. Sie werden mit Beton ausgegossen und die Steher werden direkt hineingesteckt. Punktfundamente für Gartenhütten oder Glashäuser lassen sich ebenso leicht herstellen.



Erdborher für Bodenproben-Entnahme

Mit etwas Beton ausgegossen, sind sie ein massiver Untergrund und sorgen für Halt. Das gilt auch für Hochbeete oder größere Komposter, die mit Punktfundamenten auf stabilem Untergrund aufgestellt werden können. Für größere Bohrungen ins Erdreich eignen sich kleine Bagger mit einem Bohrvorsatz. Hier sind



Bohrlöcher bis zu einem Durchmesser von 600 mm möglich, die in einem Arbeitsgang gebohrt werden. Grundwasser- oder Wärmepumpe-Bohrungen müssen allerdings Fachfirmen mit geeigneten Bohrgeräten übernehmen.

Gartenfachberater Johann Hamedinger,
Obmann SV Ohlsdorf

PROFI-HÄCKSLER
www.teubel-kurz.com



Elektro / Benzin

SV-Mitglieder:
- 10% Rabatt



Werbung

Bestellhotline
0800 / 222 810 22

vitatherm



**WIR BRENNEN FÜR
ÖSTERREICHISCHE
QUALITÄT.**

Mit VITATHERM dank hochwertiger Zusatzstoffe
mit der besten Qualität heizen.

Klimaneutral
KREUZMAYR
Der Umwelt zuliebe

Unsere Produktpalette macht Sie sicher:

Heizöl • Diesel • Biodiesel • Pellets • Festbrennstoffe
AdBlue • Photovoltaik • Gerätebenzin

Werbung

DAS GERÄTEHAUS AUS LEHRLINGSHÄNDEN

VORZEIGEPROJEKT DES SV SCHLÜSSLBERG-TRATTNACHTAL

Wie viele andere Siedlervereine auch, hat der SV Schlüßlberg-Trattnachtal seine Geräte bisher bei mehreren freiwilligen Gerätewarten untergebracht – eine Notlösung ohne langfristige Zukunft. Nach längerer Suche kam man 2021 mit der Gemeinde Schlüßlberg überein, die dem Verein ein zentral gelegenes Grundstück überließ. Der Bau selbst war eine Erfolgsgeschichte der besonderen Art.

GEWINN FÜR ALLE SEITEN

Im Zuge der Kontakte mit der Bau-firma Glatzhofer entwickelte sich zwischen Baumeister Hanspeter

Haider und SV-Obmann Manfred Zeirzer eine außergewöhnliche Idee: Lehrlinge aus verschiedenen Tochter-firmen der Gerstl Holding, zu der auch die Fa. Glatzhofer gehört, sollten die Arbeiten übernehmen. So profitiert die Ausbildung von sinnvoller Praxis und der Siedlerverein von günstiger Leistung!

Bis zu zehn Lehrlinge aus Firmen der Gerstl-Gruppe errichteten unter der Leitung von Polier Andreas Neumüller und seinem Stellvertreter Jürgen Ferchhumer im Oktober und November des Vorjahres den Rohbau des Vereinsgebäudes. Die jungen Leute führten dabei Arbeiten in den Bereichen Hochbau, Betonbau, Zimmerei, Dachdecker und Spenglerei aus. Die Kosten für Material und Polier sowie für die Fertigstellung der Fassade und Putzarbeiten brachte der Verein selbst auf; die Personalkosten wurden großzügigerweise von der Gerstl Holding getragen. Ein besonderer Dank gilt daher dem Geschäftsführer der Gruppe, Markus Fehring. Im Dezember wurden von den Vereins-

mitgliedern bereits weitere Arbeiten durchgeführt; ein Teil der Verputzarbeiten sowie die Elektro- und Wasserinstallation wurde ebenfalls in Angriff genommen. Für 2022 ist die Fertigstellung geplant.

MITEINANDER NEUES SCHAFFEN

Helfer*innen aus dem Verein kümmern sich um das leibliche Wohl der fleißigen Lehrlinge, und der Obmann-Stellvertreter des Siedlervereins Rudolf Ferchhumer sah auf der Baustelle fast jeden Tag nach dem Rechten; so wurde das Projekt ein echtes Miteinander. Großer Dank gilt auch allen, die zum Bau des Siedlergebäudes beigetragen haben – neben vielen Einzelpersonen auch der Sparkassenfonds Grieskirchen, Mitglieder, die das Projekt finanziell unterstützten und der Siedlerverband mit der Vereinsheimförderung. SV-Obmann Manfred Zeirzer meinte zu den Lehrlingen: „Freut euch an diesem Projekt, freut euch über alles, was ihr bereits schaffen könnt – denn ihr seid die Facharbeiter der Zukunft, die wir alle brauchen!“



Das bald fertige Siedlergebäude des SV Schlüßlberg-Trattnachtal



Spatenstich für das Lehrlingsprojekt



SV ARBING

GUTE SEELE DES VEREINS

Lange Jahre war Maria Eder die „gute Seele“ des SV Arbing. Es gab keine Veranstaltung – ob Siedlerfest oder Rockkonzert –, bei der sie nicht bis zum Schluss mit vollem Einsatz aktiv war. 18 Jahre war sie zudem als Subkassierin tätig. Am 14. Oktober 2021 starb Maria Eder im Alter von 84 Jahren; der Siedlerverein schickt ihr einen stillen letzten Gruß und wird sie dankbar in Erinnerung halten.

SV KREGLBACH-WALLERN

GOLD FÜRS SIEDLERHEIM

Zur Jahreshauptversammlung am 29. Oktober konnte der SV Krenglbach-Wallern Bürgermeister Zeismann und viele Obleute der Siedlervereine des Bezirks begrüßen. Nach dem interessanten Vortrag von RA Dr. Olbrecht über die rechtlichen Neuerungen bei der Altersvorsorge erhielten Obmann Ewald Bauer und Schriftführerin Margarete Bauer von ÖSV-Präsident Helmut Löschl die Goldene Ehrennadel. Danke an alle, die beim Christbaumverkauf eines der wunderschönen Exemplare gekauft haben!



Für den Einsatz bei Bau und Einrichtung des Siedlerheims überreichte Präsident Löschl die Goldene Ehrennadel an Ewald Bauer und Margarete Bauer.

SV ROITHAM AM TRAUNFALL

HOCHRANGIG BESUCHTE JHV

Zur 28. Jahreshauptversammlung am 5. November konnte der SV Roitham am Traunfall 40 Mitglieder und die SV-Obleute aus den Nachbargemeinden Ohlsdorf, Vorchdorf, Stadl-Paura und Bad Wimsbach begrüßen. Der frisch gewählte Bürgermeister Ing. Thomas Avbelj war in Begleitung seiner Frau gekommen und leitete die Neuwahlen, bei denen Obmann Michael Hofpointner einstimmig wiedergewählt wurde. Ing. Michael Pucher lud in seinem Vortrag auf eine Reise durch die Welt der Pilze ein.

SV HINZENBACH



WANDERLUST

53 Mitglieder folgten der Einladung des SV Hinzenbach zum Familienwandertag am 17. Oktober. Ausgangspunkt der 6,1 km langen Wanderung war der Bauernhof von Fam. Elisabeth und Kurt Schölnberger. Auf halbem Weg wartete eine Labstelle für die Stärkung mit Äpfeln und Getränken. Nach der Rückkehr zum Bauernhof fand der Wandertag beim Mittagessen einen gemütlichen Abschluss.

SV MARCHTRENK

SÜSS UND STILL

Mitte Oktober besuchten die Siedlerfrauen des SV Marchtrenk die Schokoladenmanufaktur Bachalm in Kirchdorf. Einen Nachmittag lang hieß es Schwelgen in Schokolade der Manufaktur, die schon einmal Weihrauchschokolade für den Papst hergestellt hat. Anfang November ging es zum Entenwirt in Tarsdorf, verbunden mit einem Besuch der Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf. An die malerische Herbstlandschaft entlang des Obertrumer Sees und des Mattsees werden sich wohl viele noch lange erinnern.



Der SV Marchtrenk unterstützte zu Weihnachten die Tagesstätte und Notschlafstelle E37 mit Spenden für Decken und Lebensmittelgutscheine (Bild); eine weitere Spende ging an das Eltern-Kind-Zentrum in Marchtrenk.

**Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 14. April 2022**

**Verspätete Texte, Bilder und Termine
können nicht mehr berücksichtigt werden!**



SV TRAUN-DIONYSEN

AUFGESCHOBEN, NICHT AUFGEHOBEN!

Am 23. April will der SV Traun-Dionysen den verschobenen Vereinsausflug in die Barockstadt Schärding nachholen. Eine Schifffahrt wird durch den InnDurchbruch bis Passau/Ingling und zurück führen. Bei der anschließenden Stadtführung gilt es die Schönheit und verborgenen Plätze von Schärding zu erkunden. Alle freuen sich auf einen schönen Tag im Kreise der SV-Mitglieder. Im Frühjahr will der Vorstand außerdem den langjährigen Mitgliedern bei einem geselligen Beisammensein Danke sagen.

Mehr als 40 Jahre Mitgliedschaft im Siedlerverein, viele Jahre davon als Obmann des SV An der Salzburger Straße, zuletzt in Dionysen als umsichtiger Mitgliederbetreuer aktiv und stets um die Interessen aller bemüht: Das war Erwin Pötzl, verstorben am 5. Dezember 2021. Er organisierte gartenspezifische Kurse, Feuerlöscher-Überprüfungen und wartete die Gerätschaft, aber auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Die Trauer beim SV Traun-Dionysen ist groß!



SV SCHÖRGENHUB

FORTSCHRITTE FÜR DIE VEREINSHÜTTE

Die Umwidmung von Verkehrs- auf Baufläche für die Siedlervereinshütte wurde abgesegnet – nun können weitere Schritte folgen. Für 2022 sind ein Siedlerfest Anfang Juli und ein Ausflug nach Zwentendorf inklusive Führung durch das Atomkraftwerk im September geplant. Anmeldungen sind ab sofort telefonisch oder per E-Mail möglich (siehe zugesandter QR-Code).

ACHTUNG – TERMINVERSCHIEBUNG!

Neuer Termin für die JHV mit Neuwahlen ist der 27. März 2022. Auf ein Wiedersehen beim Gasthof Seimair!

SV ST. FLORIAN UND UMGEBUNG



Bei der Jahreshauptversammlung konnte der SV St. Florian und Umgebung mit Brigitte und Johann Klepsa aus Suben das 1.200. Mitglied willkommen heißen – ein Beweis für die Aktivität dieser Ortsgruppe! V.l.n.r.: Präs. Helmut Löschl, Bgm. Günther Streicher (Schärding), Bgm. Markus Wimmer (Suben), Fam. Klepsa, Obmann Stefan Fuchs

Die Siedlerzeitung freut sich über alle Beiträge von Mitglieder-Vereinen!

FÜR DRUCKFÄHIGE BILDER BENÖTIGEN WIR:

- Fotos mit hoher Auflösung (300 dpi, keine Fotos aus dem Internet!)
- eigene Foto-Dateien: keine Einbindung in Word-Dokumente!
- Motivauswahl: aussagekräftige Bilder, max. 15 Personen auf einem Bild, da diese sonst nicht erkennbar sind
- 3 bis 5 Fotos zur Auswahl senden; pro Verein kann jedoch nur 1 Foto veröffentlicht werden
- Bildrechte müssen bei Ihrem Siedlerverein liegen

BITTE, BEACHTEN SIE BEI IHREN TEXTEN:

- Word-Dokumente mit maximal 500 Anschlägen inkl. Leerzeichen
- zusätzliche Ankündigungen von Veranstaltungen auf den Terminseiten möglich (jeweils für die 3 Monate nach dem Erscheinungstermin)
- Erscheinungstermin berücksichtigen: Sind die Informationen 2 Monate nach Redaktionsschluss noch aktuell?
- Bitte keinen Schwerpunkt auf Familien-Nachrichten wie Geburten, Hochzeiten, Todesfälle!
- jeden Beitrag mit „SV Name, Bundesland“ kennzeichnen

Redaktionsschluss: 14. April 2022
Erscheinungstermin: 15. Juni 2022

*Beiträge und Fotos
senden Sie bitte an
office-ooe@siedler
verband.at*

SV VÖCKLAMARKT-PFAFFING

PFLANZENTAUSCHMARKT

Wer hat einen Überschuss an eigenen Pflanzen? Wer will neue Pflanzen erwerben? Zum Pflanzentauschmarkt des SV Vöcklamarkt-Pfaffing am 30. April sind alle Gartenfreund*innen herzlich eingeladen. Auch Jungpflanzen sollen wieder gezogen und verschiedene Sorten angeboten werden. Der Markt findet unter den dann gültigen Corona-Regeln statt; fürs leibliche Wohl wird mit Kaffee, Kuchen, Limonade und Bier gesorgt.

Details auf der Terminseite und im Internet:
www.siedlerverein-voecklamarkt-pfaffing.at



Der Pflanzentauschmarkt des SV Vöcklamarkt-Pfaffing als Fundgrube für Gartenfreundinnen und -freunde



SV AM NEUFELD

VORSTANDSWAHL: ALT IST NEU

Der SV Am Neufeld wollte die für 18. November 2021 geplante Hauptversammlung mit Wahl des Vorstandes aufgrund der damals hohen Corona-Fallzahlen ins Jahr 2022 verschieben, doch diesem Antrag wurde von behördlicher Seite nicht stattgegeben. Deshalb waren alle Mitglieder am 29. Dezember aufgerufen, den Vorstand zu wählen. Das Ergebnis brachte eine einstimmige Wiederwahl der bisher amtierenden Vorstandsmitglieder.



Obfrau Inna Mlada (Mitte) gratulierte Franziska „Fanny“ Malek (rechts), hier in Begleitung ihrer Enkelin Andrea, zum 100. Geburtstag. Herzlichen Dank an das Rote Kreuz Schwechat unter Fachbereichsleiter Markus Gregory für den Personentransport!

SV BREITENFURT

VORSTAND SOLL JÜNGER WERDEN

Mit 70 Mitgliedern fand Ende Oktober die Hauptversammlung 2021 im Gasthaus Kühmayer statt. SV-Obmann Uwe Ikingen begrüßte dazu den Bürgermeister und dessen Stellvertreter sowie Landesobmann Kurt Scharon und kündigte zur nächsten HV 2023 eine Verjüngung des Vorstands an; die entsprechenden Personen schnuppern bereits jetzt in ihre zukünftigen Aufgabenbereiche. Im Hauptvortrag von Petra Hirner, „Natur im Garten“, ging es um Blumenwiesen für Privatgärten, bevor zu einem kleinen Imbiss geladen wurde.

SV GABLITZ

AMBITIONIERTES TEAM

Da wegen COVID-19 im SV Gablitz keine reguläre Generalversammlung abgehalten werden konnte, wurde sie samt Vorstandswahl über einen Umlaufbeschluss schriftlich abgewickelt.

Bereits bekannt und bewährt sind Obmann Dipl.Ing. Thomas Grün, Kassier Harald Voigt und Schriftführerin Raphaela Winkler; neu im Team sind die Rechnungsprüfer*innen und die Schriftführerin-Stv. Fritzi Weiss. Es gibt bereits viele spannende Pläne und ambitionierte Vorhaben für die derzeit 124 Mitglieder.



(V.l.n.r.): Horst Krumholz, Raphaela Winkler, Harald Voigt

SV DAMASCHKESIEDLUNG

EINLADUNG ZUR JHV

Der SV Damaschkesiedlung freut sich auf rege Teilnahme an der Jahreshauptversammlung am Samstag, dem 26. März, um 16.00 Uhr im Bootshaus Spratzern!



SV SCHWARZLACKENAU

ADVENT, ADVENT ...

Der geplante Adventmarkt im November fiel dem Lockdown zum Opfer; umso größer war die Freude beim SV Schwarzlackenu, das Zusammenkommen Ende Dezember an drei aufeinanderfolgenden Tagen nachholen zu können. Bei den Mitgliedern, aber auch den anderen Bewohner*innen der Siedlung, stand vor allem der beliebte Punsch hoch im Kurs. Zum Erfolg der Veranstaltung trug aber auch der rege Verkauf von Weihnachtsartikeln bei.



Hedwig und Michael Sauerzapf zu Gast beim Adventmarkt



SV RÖMERSEE

FREUDIG BEGRÜSST ...

... wurde das Jahr 2022 von einigen Mitgliedern des Siedlervereins Römersee. Dank der milden Temperaturen konnte Silvester sicher im Freien gefeiert werden, wo um Mitternacht die Sektkorken knallten.



SV GRAZ UND UMGEBUNG

AUSFLUG AN DIE DONAU

Der zweitägige Herbstausflug im Oktober führte den SV Graz und Umgebung über den steirischen Präbichl Richtung Niederösterreich mit dem Reiseziel Wachau. Von der Anlegestelle Emmersdorf bei Melk ging es per Schiff nach Krems a.d. Donau und nach einem Stadtpaziergang mit dem Bus zurück nach Emmersdorf.

Den zweiten Tag verbrachten die Teilnehmer*innen im beeindruckenden Barockstift Melk. Bei der Heimreise gab es einen Aufenthalt in Mariazell.



SV KAPFENBERG

„FAHRT INS BLAUE“

Der zweite Ausflug des SV Kapfenberg hatte den Naturpark Mürzer Oberland zum Ziel. Auf dem umfangreichen Programm standen Besuche der Glasmanufaktur Kaiserhof im ehemaligen Zisterzienserstift Neuberg a. d. Mürz und des Neuberger Münsters, ein Mittagessen beim Teichwirt und schließlich das Wintersport-Museum in Mürz-zuschlag mit besonders humorvoller Führung. Mit einer Einkehr in die Buschenschenke Zöschler klang die „Fahrt ins Blaue“ aus.

Aus flüssigem Glas entstehen wunderschöne Formen und Farbenspiele. Ein Glasmacher zeigte kreative Handwerkskunst, die zu vielen Anlässen Freude bringen kann.



SV KÖFLACH-PICHLING

AKTIV BLEIBEN!

Bei der Jahreshauptversammlung des SV Köflach-Pichling berichtete Obmann Johann Jochum über die zahlreichen Aktivitäten wie Kinder-Maskenbälle, Teilnahme am Blochziehen und an Faschingsumzügen, Ausflüge und Tagesreisen im Jahr 2021 sowie über die geplanten Veranstaltungen für 2022. Nach einem Bericht über den praktisch unveränderten Kassenstand durch Kassier-Stv. Günther Hackl folgte die Entlastung des Vorstandes und die einstimmige Wahl des Vorstands.

Vorteile der ÖSV Mitgliedschaft auf einen Blick



- Willkommensgeschenk für neue Mitglieder
- Zusendung der kostenlosen Siedlerzeitung 4 x jährlich
- Kostengünstige Haus- und Grundhaftpflichtversicherung und Eigenheim-Rechtsschutzversicherung
- Kostengünstige Unfallversicherung & Sonderklassenversicherung
- Versicherung für E-Bikes, E-Scooter und S-Pedeles
- Rechtsberatung
- Garten- & Bauberatung
- Beratung bei Datenschutzgesetzgrundverordnung
- Hilfe im Katastrophenfall
- Einkaufsgutscheine für XXXLutz, Bellaflora und für viele weitere Bau-, Möbel- und Gartenmärkte
- Siedler-Rabatt über die HeyObi App

Spenden für den Katastrophenfonds und Hochwasser

Wir danken den Spendern herzlich und ersuchen alle Mitglieder, weiterhin tatkräftig zu spenden!

SV Großraming € 100,-

Seit über 70 Jahren unterstützt der Siedlerverband mit diesem Fonds Mitglieder, die unverschuldet in Not geraten sind.

Termine für APRIL, MAI & JUNI 2022

Die Planung von Veranstaltungen ist derzeit eine schwierige und heikle Sache. Alle hier angeführten Veranstaltungen finden daher nur dann statt, wenn sie den gesetzlichen Bestimmungen zum jeweiligen Termin entsprechen. Bitte, beachten Sie immer die aktuellen Informationen Ihres Siedlervereins!

APRIL

Sonntag, 27. März, bis Montag, 4. April, SV Hinzenbach, Wellnessfahrt nach Topolsica

Freitag, 8. April, SV Marchtrenk, Feuerlöscher-Überprüfung

Samstag, 9. April, 15.00 Uhr, SV Graz und Umgebung, Line-Dance, Gasthaus Fasching, Graz, Vinzenz-Muchitsch-Straße 5

Samstag, 16. April, 14.00 Uhr, SV Ohlsdorf, Veredlungskurs Apfelbäume, OSOGO, Holzhäuseln (Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich: Tel. 07612/71 877)

Samstag, 23. April, 9.00 Uhr, SV Ohlsdorf, Blumen- und Gartenmarkt mit Pflanzenraritäten und Baumschulware, Ohlsdorf, MEZZO-Veranstaltungszentrum

Samstag, 23. April, 16.00 Uhr, SV Leopoldsdorf, Jahreshauptversammlung

Samstag, 23. April, SV Traun-Dionysen, Vereinsausflug in die Barockstadt Schärding mit Stadtführung und Schifffahrt Inndurchbruch

Samstag, 30. April, 9.00–12.00 Uhr, SV Schleißberg-Trattnachtal, Pflanzenmarkt beim neuen SV-Gebäude

Samstag, 30. April, 9.00–12.00 Uhr, SV Vöcklamarkt-Pfaffing, Pflanzentauschmarkt beim Siedlerheim

Samstag, 30. April, 8.00–17.00 Uhr, SV Pregarten, Pflanzentauschmarkt mit Kunsthandwerkmarkt im Kirchenpark

MAI

Sonntag, 10. Mai, 10.00–12.00 Uhr, SV Gablitz, Pflanzentauschmarkt, Glashalle

Samstag, 14. Mai, ab 10.00 Uhr, SV Breitenfurt, Gartenveranstaltung zum Thema „Natur im Garten“-Schau-gärten mit Gärtner Andreas Nagl, Dorfgemeinschaft Breitenfurt

Samstag, 14. Mai, 15.00 Uhr, SV Graz und Umgebung, Muttertagsfeier, Gasthaus Fasching, Graz, Vinzenz-Muchitsch-Straße 5

Donnerstag, 19. Mai, SV Marchtrenk, Gartenstammtisch

JUNI

Freitag, 10. Juni, bis Sonntag, 12. Juni, Eröffnung des neuen Landesbüros OÖ, Landesorganisation Oberösterreich, Nöstlbachstr. 30, 4502 St. Marien. An diesen Tagen stehen die Gartenfachberaterinnen und Gartenfachberater und unsere Partner im Bereich Garten für Anfragen vor Ort zur Verfügung.

Samstag, 18. oder 25. Juni (je nach Witterung), Uhrzeit noch offen, **SV Breitenfurt**, Besichtigung der Kläranlage im Ort

Samstag/Sonntag, 18./19. Juni, SV Frankenburg-Redleiten, 4. Frankenburg-Gartenroas durch 15 vielfältige Privatgärten

Donnerstag, 23. Juni, 17.00 Uhr, SV Schwarzlackenau, Jour Fixe, Gespräche und Diskussion zu aktuellen Themen

Freitag, 24. Juni, 14.00 Uhr, SV Graz und Umgebung, Besichtigung „Kleine Zeitung“, neues Gebäude gegenüber Grazer Messehalle 1

Samstag, 25. Juni, SV Marchtrenk, Tagesausflug nach Obernberg zur Falkenschau

Sonntag, 26. Juni, SV Leopoldsdorf, SV-Ausflug

IMPRESSUM: Medieninhaber & Herausgeber: Österreichischer Siedlerverband, ZVR-Zahl 112293288 (Verbandspräsident Helmut Löschl), 1050 Wien, Siebenbrunnfeldgasse 1d, Telefon 01/545 12 86, E-Mail: siedlerverband@siedlerverband.at; DVR: 0556378

Redaktion: Willi Frickh, Johann Hamedinger, Helmut Löschl, Leopold Prammer, Veronika Schubert (redaktionelle Leitung); E-Mail: redaktion@siedlerverband.at

Lektorat & redaktionelle Mitarbeit: Doris Korger, Kortexter Kommunikation GmbH, www.kortexter.at

Mondkalender: Elisabeth Mitteregger

Konzept & Produktion: Ing. Veronika Schubert, Medienbüro Garten, www.medienbuero-garten.at

Gestaltung & Satz: GSB – Grafikdesign Smitty Brandner

Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG, 7201 Neudorf, Bickfordstraße 21

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion übereinstimmen.

Anzeigenverwaltung: Österreichischer Siedlerverband, 1050 Wien, Siebenbrunnfeldg. 1d, Tel.: 01/545 12 86, E-Mail: gabriele.fichtner@siedlerverband.at

OFFENLEGUNG gemäß Mediengesetz § 25: Informationen zum Medieninhaber sind ständig und unmittelbar unter folgender Web-Adresse auffindbar: www.siedlerverein.at I Grundlegende Richtung des Magazins: Periodisch erscheinende Zeitschrift des Österreichischen Siedlerverbandes, der Interessensvertretung der Siedler, Eigenheim- und Seeparzellenbesitzer Österreichs mit dem Ziel, den Mitgliedern neben einschlägigen Artikeln die Tätigkeit des Verbandes, der Landesleitungen, der Bezirksorganisationen und der Vereine zur Kenntnis zu bringen. Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichten wir teilweise auf geschlechtsspezifische Formulierungen.

BILDQUELLEN: Cover: pelena/Adobe Stock, S. 2: Erich Koller, S. 3: Helmut Löschl, S. 4: Volodymyr/Adobe Stock, S. 5: Jacob Lund/Adobe Stock, S. 6: Kasten: Klimabündnis OÖ, rechts: famveldman/Adobe Stock, S. 7: Klimabündnis OÖ, S. 8 & 9: Robert Höck/aus dem Buch „Happy Hühnergarten“, S. 10: links: fahrwasser/Adobe Stock, rechts: Erich Korger, S. 11: links unten: DeinGlücksmoment/Adobe Stock, rechts oben: K.-U. Häßler/Adobe Stock, rechts unten: Erich Koller, S. 12: pixabay, S. 13: Mag. Peter Virnbauer, S. 14: Dan Race/Adobe Stock, S. 15: pixabay, S. 16: oben: pixabay, Kasten: Oliva Reisen, S. 17: pixabay, S. 18: links: N. Deutsch, rechts: Wilhelm Frickh, S. 19: links: Jacob Lund, rechts: Vera Kuttelvaserova/beide Adobe Stock, S. 20: iBulb, Porträt: Willi Frickh privat, S. 21 bis 23: Willi Frickh, S. 24: links: azureus70/Adobe Stock, rechts: OSOGO, S. 25: oben links: geshas/Adobe Stock, oben rechts: OSOGO, unten links: Kristina Blokhin, unten Mitte: guentermanaus, unten rechts: 新張, alle Adobe Stock, S. 26: links: taiyosun/Adobe Stock, rechts: Medienbüro Garten, S. 27: Michael Pucher, S. 28 & 29: Johann Hamedinger, S. 30 bis 34: zur Verfügung gestellt von den Siedlervereinen, S. 39: Porträt: Rita Newman, unten: Veronika Schubert

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 15. Juni 2022



Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling!

EU Ecolabel : AT/028/005

Am 7. Mai feiern wir im Wiener Rathaus das 100-jährige Bestandsjubiläum des ÖSV: 9.30 Uhr Beginn des Festaktes, 14.00 Uhr Verbandstag mit Neuwahlen



Veronika
Schubert

ZU GUTER LETZT

Hokuspokus, streckt der Krokus ...

... **S**eine Nase schon ans Licht!“, summt fröhlich eine meiner beiden bereits erwachsenen Töchter. Das ist der Auftakt. Sofort fallen Bruder und Schwester ein: „Immer wieder kommt ein neuer Frühling, immer wieder kommt ein neuer März.“ Kinderlieder sind so stark in unsere Köpfe gebrannt, dass sie zu Begleithymnen im Leben werden. In unserer Familie tönt es in dieser Zeit: „Still und leise hat die Meise sich ein neues Nest gebaut. Und die Sonne strahlt voll Wonne, denn der Winter ist vorbei. Musste sich geschlagen geben, ringsherum will alles leben.“

Start in den Frühling

Los geht's mit dem Gartenjahr. Und los geht's auch mit uns. Denn: Gegen Ende des Winters macht sich schon die Erschöpfung breit, Erschöpfung vom Drinnen-Sein, Erschöpfung von der lichtarmen Zeit, Erschöpfung von der Sehnsucht nach dem grünen

und blühenden Garten. Unsere Familie hält es da nicht anders als die vielen Blumen und Tiere. Wir kriechen aus unseren „Löchern“ und sind froh, dass man sich in dieser unberechenbaren Pandemie-Zeit zumindest auf den Frühling verlassen kann.

Der Kompostmeister (Sohn) krempelt sich tatsächlich schon die Ärmel auf, der Rasenmeister (Mann) zupft an braunen Grashalmen und zückt entschlossen den Rechen, die Oma wird von einem unbändigen Putzfieber gepackt (und jetzt soll sie; im Herbst gab es Diskussionen über die Schlamperie, die wir einfach so stehen lassen), und die Mädchen (also meine jungen Fräuleins, darf man so noch sagen?) inspizieren jene Zwiebelblumen, die sie im Herbst in die Erde gesteckt haben. Da blühen tatsächlich die Krokusse und Narzissen. Alle sind zufrieden und voll Zuversicht. Dieses Frühlingsszenario unseres Gartens kann nur erden.

Alles ist gut

Selbst die im Winter verstorbenen (meist vertrockneten) Pflanzen bringen uns nicht aus dem Takt. Eine kurze Traurigkeit, ein kleiner Abschied, und schon wird das Jammern der gärtnernden Mutter kurzerhand mit Kinderlied-Gesang übertönt: „Immer wieder bringt er neue Blumen, immer wieder Licht in unser Herz!“, gefolgt vom Hühnergackern der jungen Damen (passend zum Schwerpunkt dieser Ausgabe)!

Normalerweise ist ja so gewaltiger Wortkitsch kaum zu ertragen, aber wenn es die Familie zusammenhält, Kindheitserinnerungen erwachen lässt und auch noch in den Garten passt, dass es stimmiger (und stimmiger) nicht sein kann, ja dann wollen wir nicht so sein. Wir lassen es blühen und singen, was das Zeug hält!

Komponist des Kinderlieds „Immer wieder kommt ein neuer Frühling“: Rolf Zuckowski

Österreichische Post AG

MZ 02Z033722 M

Österreichischer Siedlerverband, 1050 Wien, Siebenbrunnengasse 1 d/16/1